

Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Alfried Krupp Krankenhaus

Rüttenscheid



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Alfried Krupp Krankenhaus

A 1	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-2	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-3	Krankenhausübergreifende Versorgungsschwerpunkte und Medizin-Zentren	10
A-4	Forschung und Lehre.....	14
A-5	Personal des Krankenhauses.....	15
A-6	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	16
A-7	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	20

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie.....	23
B-2	Klinik für Innere Medizin II	37
B-3	Klinik für Chirurgie I	47
B-4	Klinik für Neurochirurgie	59
B-5	Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	69
B-6	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	81
B-7	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	93
B-8	Klinik für Neurologie	105
B-9	Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde.....	116
B-10	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie.....	126
B-11	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I	136



C Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	146
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	146
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen.....	146
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	147
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	151
C-6	Umsetzung von Beschlüssen § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	152

D Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	153
D-2	Qualitätsziele	155
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	156
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	157
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	160
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	163



Einleitung

Mit diesem dritten Qualitätsbericht erhalten Sie erneut einen aktuellen Überblick über unsere Leistungen, unsere besonderen Qualifikationen sowie unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement.

Ein umfassendes Qualitätsmanagement ist im Alfried Krupp Krankenhaus bereits seit vielen Jahren etabliert. Die Teilnahme an Benchmarking-Projekten, Zertifizierungen, Kontrollen durch unabhängige Einrichtungen von außen sind integraler Bestandteil unserer Qualitätspolitik. Denn hohe Qualitätsstandards schaffen Sicherheit – für uns und unsere Patienten.

Tradition des Alfried Krupp Krankenhaus ist die konsequente Orientierung an der Zukunft der Medizin. Der Patient, der sich vertrauensvoll an unsere Ärzte wendet, kann sich sicher sein, dass sich diese mit hohem Engagement einer zukunftsorientierten Medizin verpflichtet haben. Er kann darauf vertrauen, dass in unserem Haus alle modernen etablierten Behandlungsmethoden angewendet werden und dass die Medizintechnik dem neuesten Stand der Entwicklung entspricht.

Wir sind davon überzeugt, dass Krankenhäuser die Herausforderungen im Gesundheitsmarkt nur dann erfolgreich meistern, wenn sie bereit sind, ihre Arbeitsergebnisse den Patienten, den Ärzten und auch den Krankenkassen offen zu präsentieren. Ziel des Qualitätsberichtes ist es, Patienten und Angehörigen die Krankenhauswahl zu erleichtern und für mehr Transparenz zwischen den Krankenhäusern zu sorgen.

Das Alfried Krupp Krankenhaus möchte Vorbild dafür sein, dass mit dem Engagement der Mitarbeiter einer unternehmerischen und sozial orientierten Betriebsführung sowie dem gezielten Einsatz von Fördermitteln ein gemeinnütziges Krankenhaus erfolgreich arbeiten kann. Damit wird die im Jahr 1870 von Alfred Krupp begründete Tradition der Krupp'schen Krankenanstalten fortgeführt und der mit dem Namen Krupp verbundene Anspruch der sozialen Verpflichtung auch in der heutigen Zeit verwirklicht.



Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit in unserem Haus danken. Denn sie sorgen – rund um die Uhr - durch ihren tatkräftigen und professionellen Einsatz für die uns anvertrauten Patienten und engagieren sich für eine qualitativ hochwertige und liebevolle Behandlung.

Nachfolgend ist mit den Substantiven Patient und/oder Mitarbeiter stets sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.

Horst A. Jeschke

Vorsitzender Geschäftsführer



A Alfried Krupp Krankenhaus

A 1 Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

Das Alfried Krupp Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Es verfügt über 573 Planbetten und beschäftigt über 1.300 Mitarbeiter. Im Jahr 2008 wurden 24.370 Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 7,0 Tagen stationär behandelt und über 45.900 ambulante Behandlungen durchgeführt.

Krankenhausname: Alfried Krupp Krankenhaus,
 Rüttenscheid

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
 45131 Essen

Telefon: 0201 434-1

Fax: 0201 434-2399

Institutionskennzeichen: 260510531

Krankenhausträger: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach gem. GmbH

Art: freigemeinnützig

URL: www.krupp-krankenhaus.de

Email: info@krupp-krankenhaus.de

Bettenanzahl: 573

Vollstationäre Fallzahl: 24.370

Ambulante Fallzahl: 45.984

Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung für Psychatrie.

Das Alfried Krupp Krankenhaus ist kein Psychiatrisches Krankenhaus.



Verantwortliche für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Horst A. Jeschke, Vorsitzender Geschäftsführer

Achim Budnick, Geschäftsführer

Ansprechpartner für Qualitätsmanagement:

Ulrike Hey, Unternehmensentwicklung und Risikomanagement

Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit:

Hille Ahuis,

Unternehmenskommunikation

Dieser Qualitätsbericht wurde am 28. August 2009



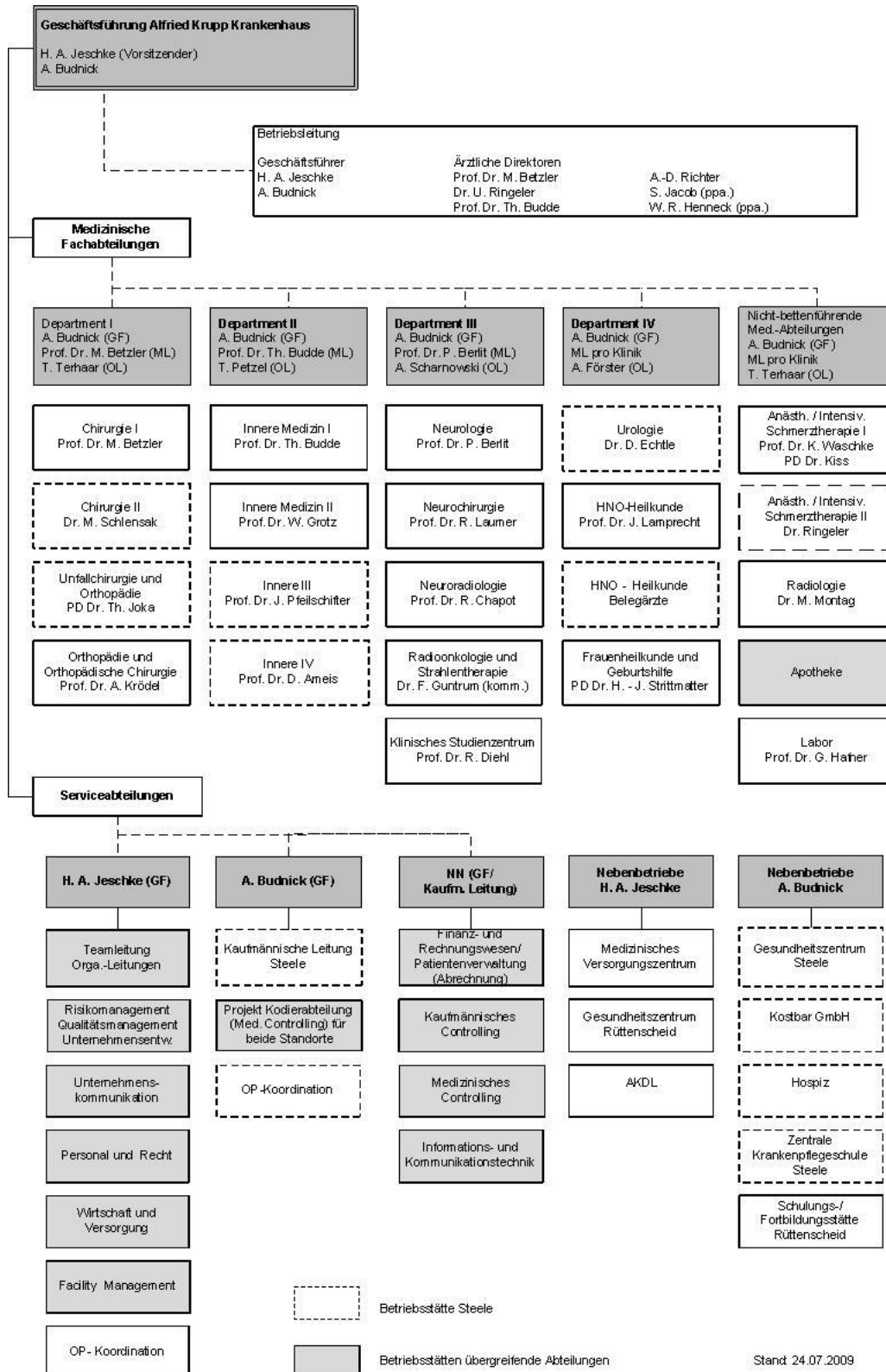


A-2 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Bezeichnung	Leitung	Telefon
Vorsitzender der Geschäftsführer	Horst A. Jeschke	434-2329
Geschäftsführer	Achim Budnick	805-1000
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. med. Michael Betzler	434-2535
Stellv. Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. med. Thomas Budde	434-2525
Pflegedirektorin	Anne-Dore Richter	434-2333
Klinik für Anästhesie, Intensiv- medizin und Schmerztherapie	Prof. Dr. med. Klaus Friedrich Waschke Priv.-Doz. Dr. med. Dr. h.c. Iván Kiss	434-2506
Klinik für Chirurgie I	Prof. Dr. med. Michael Betzler	434-2535
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter	434-2549
Klinik für Innere Medizin I	Prof. Dr. med. Thomas Budde	434-2525
Klinik für Innere Medizin II	Prof. Dr. med. Wolfgang Grotz	434-2546
Klinik für Neurochirurgie	Prof. Dr. med. Rudolf Laumer	434-2537
Klinik für Neurologie	Prof. Dr. med. Peter Berlit	434-2528
Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	Prof. Dr. med. Andreas Krödel	434-2540
Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	Dr. med. Michael Montag Prof. Dr. med. René Chapot	434-4032 434-2556
Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie	Dr. med Felicitas Guntrum (Kom. Leitung)	434-2559



Organigramm des Alfred Krupp Krankenhaus





A-3 Krankenhausübergreifende Versorgungsschwerpunkte und Medizin-Zentren

Die medizinisch fachliche Struktur ergibt sich durch elf medizinische Kliniken sowie vielen fach- und berufsgruppenübergreifenden Zentren, die überwiegend zertifiziert sind.

1) Brustzentrum

Zertifiziertes Brustzentrum nach DIN EN ISO 9001:2000 und zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS), vom Bundesland NRW anerkanntes Brustzentrum

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Leitung Brustzentrum)

Leitender Arzt: PD Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitende Ärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie),
Dr. med. Michael Montag (Radiologie);

Klinik für Innere Medizin I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde;

Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Kom. Leitende Ärztin: Dr. med. Felicitas Guntrum;

2) Endoskopisch-chirurgisches Kompetenzzentrum

Zentrum für minimal invasive Operationen und endoskopische Behandlungen

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Chirurgie I,

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler;

Klinik für Innere Medizin I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde



3) Kompetenzzentrum für bösartige Darmerkrankungen

Zertifiziertes Darmzentrum nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V..

Beteiligte Fachabteilung:

Klinik für Allgemeine Chirurgie I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler,

Klinik für Innere Medizin I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde,

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitende Ärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie),

Dr. med. Michael Montag (Radiologie),

Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Kom. Leitende Ärztin: Dr. med. Felicitas Guntrum,

4) Kompetenzzentrum für Gefäßerkrankungen

Zertifiziertes Kompetenzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Chirurgie I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler;

Klinik für Innere Medizin II

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Grotz;

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitende Ärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie),

Dr. med. Michael Montag (Radiologie)



5) Interdisziplinäre Onkologie

Interdisziplinäre Therapie onkologischer Erkrankungen.

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Chirurgie I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler;

Klinik für Innere Medizin I

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde,

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen, Stimm- und Sprachstörungen, Allergologie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Jürgen Lamprecht,

Klinik für Neurochirurgie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Rudolf Laumer,

Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Kom. Leitende Ärztin: Dr. med. Felicitas Guntrum,

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Leitender Arzt: Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter.

6) Neurovaskuläres Zentrum

Zentrum für Gefäßerkrankungen im Gehirn

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Neurologie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Peter Berlit

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitende Ärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie),

Dr. med. Michael Montag (Radiologie),

Klinik für Neurochirurgie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Rudolf Laumer



7) Schlaganfallzentrum

Zentrum für Schlaganfall mit Stroke Unit, einer Schlaganfallspezialstation zur Schlaganfall-Intensivbehandlung.

Beteiligte Fachabteilungen:

Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Leitende Ärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie),

Dr. med. Michael Montag (Radiologie),

Klinik für Neurologie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Peter Berlit





A-4 Forschung und Lehre

Forschungsschwerpunkte

Das Alfried Krupp Krankenhaus bietet Patienten die Möglichkeit, an internationalen multizentrischen (d.h. Europa- bzw. Weltweit teilnehmende spezialisierte Zentren) klinischen Studien teilzunehmen und dadurch von den modernsten Therapiemethoden zu profitieren.

Die Qualität der Behandlung im Rahmen von klinischen Studien wird durch besonders qualifizierte Ärzte (Prüfärzte) und strenge Sicherheitskriterien gewährleistet. Da sich die Behandlung teilweise über Monate und die Nachsorgebeobachtung über Jahre erstreckt, können Sie sich als Patient(In) an feste Ansprechpartner (Studiensekretariat) während der Studienphase wenden.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, dieses Studienangebot vor allem an onkologische Patientinnen und Patienten unseres Brustzentrums und Darmzentrums zu richten, aber auch Patienten der neurologischen Klinik neue Therapiemethoden zur Behandlung von Schlaganfällen bereits vor ihrer Etablierung als Standardtherapie zukommen zu lassen.

Akademische Lehre

- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr),
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien,
- Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen,
- Erstellung und Veröffentlichung von Publikationen in allen Fachabteilungen,
- Vorträge bei Fortbildungsveranstaltungen,
- Vorträge bei medizinischen Kongressen,
- Besuch bei wissenschaftlichen Veranstaltungen.



Ausbildung in anderen Heilberufen

- Arzthelferin/Arzthelfer,
- Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin,
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin,
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin,
- Nephrologische Fachweiterbildung,
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA),
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin.

A-5 Personal des Krankenhauses

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	196,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen einschließlich Leitender Ärzte und Oberärzte	115,0

Pflegepersonal, gesamt

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	251,7	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,1	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,5	3 Jahre	



Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	17,9	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,4	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	8,1	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	
Zusatzqualifikation Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege	47,8	2 Jahre	
Stationssekretärin Intensivstation	1,0	keine	
Stationssekretärin	13,4	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenschwester	33,7	2 Jahre	
Arzthelferin	0,8	2 Jahre	
Servicekräfte	2,3	o.A.	Die Servicekräfte sind zur Unterstützung auf den Stationen eingesetzt.

A-6 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Ergänzt wird das medizinisch fachliche Angebot durch einen ambulanten Pflegedienst am Alfried Krupp Krankenhaus und die Möglichkeit der ambulanten kardiologischen, neurologischen und onkologischen Rehabilitation im Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation. Der Sozialdienst, die Seelsorge, der Hospizdienst, die Kunsttherapie, Patientenschulungen und Selbsthilfegruppen vervollständigen das breite Spektrum des Alfried Krupp Krankenhaus im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung auch im Akutkrankenhaus. Die folgenden medizinisch-pflegerischen Leistungen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet:

- Akupunktur



- Ambulante kardiologische REHA im Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation,
- Ambulante neurologische REHA im Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation,
- Ambulante onkologische REHA im Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation,
- Ambulanter Pflegedienst am Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation,
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Aromatherapie,
- Atemgymnastik/-therapie
- Audiometrie/Hördiagnostik,
- Babyschwimmen,
- Basale Stimulation,
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden,
Hospizdienst, Beteiligung am Netzwerk Palliativmedizin Essen (NPE), Ärzte und Pflegekräfte mit Zusatzqualifikation "Palliativmedizin",
- Bewegungsbad/Wassergymnastik,
- Bewegungstherapie
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Ergotherapie/Arbeitstherapie am Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Fußreflexzonenmassage,



- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik,
- Integrierte Versorgung für Herzinfarkt-Patienten,
- Integrierte Wochenbettpflege,
- Kinästhetik,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kreativtherapie/Kunsttherapie,

Die ambulante und stationäre Kunsttherapie wird von der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie fachabteilungsübergreifend angeboten,

- Kunsttherapie,
- KV-Notfallpraxis im Alfred Krupp Krankenhaus für die ambulante Notfallversorgung,
- Manager- und Gesundheits-Check-up sowie spezieller Frauen-Check-up,
- Manuelle Lymphdrainage,
- Massage,
- Medizinische Fußpflege,
- Orthopädische Säuglingserstuntersuchung,
- Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie,

Chiropraktiken werden im Rahmen der medizinischen Versorgung durch die orthopädische Klinik angeboten,

- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse,

Präventive Leistungsangebote werden durch das Alfred Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation angeboten.

- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik,



- Säuglingspflegekurse,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Schwangerschaftsgymnastik,
- Sozialdienst,
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit,
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen.

Am Alfried Krupp Krankenhaus werden viele verschiedene krankheitsbezogene Beratungen von Patienten und Angehörigen angeboten (u.a. Prothesenschule, Seminar "Fit for Dialyse", Ernährungsberatungen, Suchtberatung Bluthochdruck-Schulung, Stoma-Schulungen, Rückenschule),

- Spezielle Entspannungstherapie,
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen,
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien,
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen,
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot,
- Sportmedizinische Untersuchungen,
- Stillberatung,
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

Am Alfried Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation

- Stomatherapie/-beratung,
- Untersuchung von Leistungssportlern,
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
- Vorbereitungskurs Hüft- und Knieprothese - krankengymnastische Vorbehandlung und Patientenschulung,



- Vorträge von Kinderärzten,
- Wärme- und Kälteanwendungen,
- Wirbelsäulengymnastik
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik,
- Wundmanagement
- Unsere Kliniken für Innere Medizin II und Chirurgie I arbeiten auf diesem Gebiet eng zusammen. Schwerpunkt liegt dabei auf der Versorgung von septischen Wunden und einer umfassenden Beratung.
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Das Alfried Krupp Krankenhaus arbeitet eng mit den verschiedensten Selbsthilfegruppen, mit der WIESE e.V. (Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen und Interessierte in Essen) und der Ambulanten Krebsberatung Essen zusammen. Bereits im Krankenhaus können Patienten Kontakt zu Selbsthilfegruppen aufnehmen.

A-7 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle als Wahlleistung für Komfort-Einbett-Zimmer,
- Rollstuhlgerechte Nasszellen, auf Wunsch,
- Unterbringung Begleitperson, auf Wunsch,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Kühlschrank als Wahlleistung im Komfort-Einbett-Zimmer,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon am Bett,



- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer,
als Wahlleistung im Komfort-Einbett-Zimmer; ansonsten ist die Unterbringung von Wertsachen auf der Station möglich,
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl),
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Cafeteria,
- Faxempfang für Patienten, auf Wunsch,
- Frisiersalon,
- Internetzugang als Wahlleistung im Komfortbereich,
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten,
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen,
In der Kapelle finden regelmäßig Gottesdienste statt. Für Meditation steht der Raum der Stille zur Verfügung,
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten,
- Kulturelle Angebote,
- Maniküre/Pediküre,
- Parkanlage,
- Rauchfreies Krankenhaus,
- Schwimmbad/Bewegungsbad,
- Wäscheservice als Wahlleistung für Komfort-Einbett-Zimmer,
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“,
- Dolmetscherdienste über hausinterne Laienübersetzer,
- Seelsorge, evangelische und katholische Seelsorge,
- Flexible Besuchszeiten,
- Einbett-Zimmer mit eigener Nasszelle,



- Obstkorb, Aktuelle Tageszeitung, kostenlose Kopfhörer und 80 freie Telefoneinheiten, als Wahlleistung für Komfort-Einbett-Zimmer,
- Geldautomat,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
In regelmäßigen Abständen finden Arzt-Patienten-Seminare zu interessanten Themenfeldern am Alfried Krupp Krankenhaus statt,
- Patientenfürsprecher,
- Spielmöglichkeiten für Kinder,
- Beschwerdemanagement,
- Externe Servicekräfte auf den Stationen,
- Familienzimmer,
- Patientenfürsprache,
- Sozialdienst,
- Stillzimmer.



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1 Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Budde

Ansprechpartner: Sekretariat Gabriele Riese

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2525

Fax: 0201 434-2376

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: innere@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 5.695

Es besteht keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft in der Klinik für Innere Medizin I.

B-1.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin I

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Invasive Diagnostik und Therapie im Links- und Rechtsherzkatheterlabor, einschließlich PTCA und/oder Implantation von (medikamentenbeschichteten) Koronarstents, nicht-invasive Diagnostik/Bildgebungsmöglichkeiten: EBT und Kardio-MR.

- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

- Notfallversorgung

Mitwirkung an der regionalen Notfall-Herzinfarktversorgung innerhalb des "Herzinfarkt-Verbundes Essen", interventionelle Therapie bei Herzinfarkt.

- Elektrophysiologie



Ablationsverfahren für Vorhofflattern, WPW, AVNRT, Vorhofflimmern, Mapping-System (Carto),

- Herzschrittmacherimplantation und Versorgung mit Defibrillatoren,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Z. B. spezielle Lungenfunktionsprüfungen (Bodyplethysmografie), Bronchoskopie, Drainagebehandlung,
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Rechtsherzkatheter, Diffusionsmessung, Lungenfunktion, Bodyplethysmografie,
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes,
z.B. endoskopische Diagnostik und Therapie (Magen-, Dampspiegelung), Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn), Inkontinenzsprechstunde,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas,
Z.B. endoskopische Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
- Spezielle endoskopische Diagnostik und Therapie
Kapselendoskopie, Endosonografie, Stenteinlagen (Stützen zur Sicherung der Durchgängigkeit von Gefäßen oder Hohlorgangängen), PEG-Anlage zur künstlichen Ernährung, Einlage externer Drainagen, Laserbehandlungen, Aufweitungen,
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Stationäre und ambulante Chemotherapien (ambulante Chemotherapien im Rahmen der Integrierten Versorgung und Privatambulanz),
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen,
- Intensivmedizin
- Alle Beatmungsverfahren, Schockbehandlung, extrakorporale Eliminationsverfahren,
- Nicht-invasive angiologische Diagnostik (Doppler-/Duplexsonografie),



- Spezialsprechstunde, vgl. Kapitel "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten".



B-1.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Innere Medizin I

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	506	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I48	374	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I20	325	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
4	C34	178	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	I50	164	Herzschwäche
6	C18	154	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	R55	138	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I21	129	Akuter Herzinfarkt
9	J44	107	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	C20	103	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I25.1	480	Atherosklerotische Herzkrankheit
I48.1	313	Vorhofflimmern
I20.8	223	Sonstige Formen der Angina pectoris
R55	138	Synkope und Kollaps
C20	101	Bösartige Neubildung des Rektums
C34.1	95	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)



I20.0	90	Instabile Angina pectoris
C80	79	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
C18.7	78	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
I50.1	78	Linksherzinsuffizienz
I11.9	64	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz
K92.2	64	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
C19	61	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang
Z03.4	60	Beobachtung bei Verdacht auf Herzinfarkt
I48.0	56	Vorhofflattern
K57.3	54	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess
I21.4	54	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
J44.0	51	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege
C50.4	47	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse
C25.0	43	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf

B-1.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Innere Medizin I

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1311	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-275	1229	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-440	612	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der



			Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	551	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-837	533	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	1-653	532	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	8-542	446	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8	3-222	415	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	8-543	415	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
10	3-200	410	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	1311	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-275	1188	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-837	527	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
1-440	506	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	491	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-653	466	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
8-542	446	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8-543	413	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3-222	332	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel



1-273	322	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-225	312	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6-001	308	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
1-268	294	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
5-452	276	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8-83b	232	Zusatzinformationen zu Materialien
6-002	224	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
3-052	206	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
3-200	183	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-980	150	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

B-1.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin I

1) Allgemeine internistische Ambulanz

Spezialsprechstunde für allgemein internistische Erkrankungen.

2) Allgemeine kardiologische Ambulanz

Spezialsprechstunde für Check-up-Untersuchungen und ambulante Herzkatheter.

3) Spezialambulanz I

Spezialsprechstunde für Herzschrittmacher- und Defibrillatoren, Kontrolle der Herzschrittmacher und Defibrillatoren.

.4) Spezialambulanz II

Rythmologische Ambulanz zur Behandlung aller Formen von Herzrhythmusstörungen.



Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	391	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	1-650	385	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	5-452	332	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-1.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin I

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	16,4

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie,
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie,
- Innere Medizin und SP Kardiologie,
- Ärztliches Qualitätsmanagement,
- Intensivmedizin,
- Naturheilverfahren,
- Notfallmedizin,
- Palliativmedizin,
- Sportmedizin.



Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis
Stationssekretärin	2,9	o.A.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Onkologische Pflege,
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege,
- Demenz-Betreuung und Beratung.

Spezielles therapeutisches Personal der Abteilung

- Diätassistent und Diätassistentin,
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin,



- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte,
- Ethikberater.

B-1.6 Apparative Ausstattung

Im Folgenden ist die apparative Ausstattung in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

- 24h-Blutdruck-Messung,
- 24h-EKG-Messung,
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät,
- AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck,
- Belastungs-EKG/Ergometrie
Belastungstest mit Herzstrommessung,
- Bodyplethysmograph
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem,
- Brachytherapiegerät
Bestrahlung von "Innen",
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung,



- Computertomograph, CT (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- Defäkografie,
- Defibrillator,
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen,
- Doppelballonarteroskop,
- Echokardiographie,
- Eigene Plätze auf der Intensivstation,
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen,
- Endoskopie,
- Endosonographie,
Kapselarteroskopie,
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP),
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens,
- Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit),
Behandlungen mittels Herzkatheter. Herzkatheterlabor mit 2 Herzkathetermessplätzen,
Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor,
- Intravaskulärer Ultraschall,
- Kardio-CT,
40-Zeiler-Computertomograf,
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und
Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit),
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden,
Gerinnungsleiden und Infektionen,
- Linksherzkathetermessplatz (24h-Notfallverfügbarkeit),
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel,
- Magnetresonanztomograph MRT,



Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,

- Postinterventionelle Überwachung,
Für die postinterventionelle Überwachung stehen sechs Betten zur Verfügung.
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren,
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik,
- Sauerstoffpartialdruckmessung,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät
(24h-Notfallverfügbarkeit),
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung,
- Transösophageale und Stressechokardiografie,
- Zubereitung Chemotherapien im Haus.

B-1.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin I

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Im Folgenden sind die medizinisch-pflegerischen Leistungen in alphabetischer Reihenfolge dargestellt.

- Ambulante onkologische REHA im Alfred Krupp Zentrum für Medizin und Rehabilitation,
- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Basale Stimulation,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,



- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Integrierte Versorgung für Herzinfarkt-Patienten ("Herzinfarktverbund Essen"),
- Integrierte Versorgung für Patienten mit einer Krebserkrankung,
- Kinästhetik,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kosmetikseminare,
Das Angebot besteht für Patientinnen und Patienten mit einer Chemo-, bzw. Strahlentherapie, oder für die, bei denen eine solche Therapie angedacht ist,
- Kunsttherapie,
- Manager- und Gesundheits-Check-up sowie spezieller Frauen-Check-up,
Kooperation des Fachbereiches Kardiologie mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
- Massage,
- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Sozialdienst,
- Sportmedizinische Untersuchungen,
Z.B. Leistungseinstufung für Sportvereine durch die Fachabteilung Kardiologie,
- Teilnahme am DMP "Koronare Herzkrankheiten",
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Schmerztherapie/-management.



B-1.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin I

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Diät-/Ernährungsangebot,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
- Flexible Besuchszeiten.



B-2 Klinik für Innere Medizin II

Chefarzt: Prof. Dr. med. Wolfgang Grotz

Ansprechpartner: Sekretariat Susann Adam

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2546

Fax: 0201 434-2380

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: innere2@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 1304

Es besteht keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft in der Klinik für Innere Medizin I.

B-2.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin II

- Behandlung chronischer Stoffwechselerkrankungen der Knochen (z.B. Osteoporose, Hyperparathyreoidismus),
- Diagnostik und Therapie bei Diabetes mellitus,
Behandlung aller Diabetesformen, Ernährungsschulung, Schulungen im Umgang mit Messen des Blutzuckers und Selbstinjektion von Insulin. Patientenschulung zu Folgekrankheiten und Therapiekomplicationen,
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit),
Endokrinologische und renovaskuläre Abklärung sekundärer Hypertonieformen, medikamentöse Hypertonieeinstellung,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen wie z.B. Kollagenosen, Morbus Ormond, Morbus Wegener, Lupus erythematoses, Kryoglobulinämie,



- Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen (z.B. Arteriosklerose, Vaskulitis, Wegener Granulomatose, Morbus Osler),

Diagnostik: Dopplerdruckmessung, Oszillometrie, Pulswellenanalyse, Pulswellengeschwindigkeitsmessung, Laufband, Farbduplexsonografie sowie Angiografie mittels Kernspintomografie und Digitaler Subtraktionsangiografie (DSA) zusammen mit der Radiologie und Neuroradiologie;

Therapie: Medikamente, Wundbehandlung, Revaskulisation und Embolisation zusammen mit der Klinik für Chirurgie I und der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie.

- Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen,
Differentialdiagnostik der Knochenerkrankungen mittels radiologischer und biochemischer Verfahren, Knochenbiopsie und Knochendichtemessung mit DEXA,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums,

- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen,
Nephrologisches Schwerpunktzentrum: Differentialdiagnostik des akuten und chronischen Nierenversagens u.a. mittels Farbduplexsonografie der Nierenarterien und perkutaner ultraschallgesteuerter Nierenbiopsie,

- Diagnostik und Therapie im Rahmen der Dialysebehandlung,
Diagnostik und Therapie von Komplikationen, die durch den Dialysekatheter und Shunts ausgelöst werden, Anlage von Dialysekathetern und Hämodialysehunts; alle Hämodialyseverfahren (konventionelle Dialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, kontinuierliche Verfahren wie arteriovenöse Filtration), intermittierende Peritoneal-(Bauchfell-)Dialyse,

- Endokrinologie,
Funktionstest und Differenzialdiagnostik bei Erkrankungen von Hypophyse, Schilddrüse, Nebenniere, Pankreas und Nebenschilddrüse. Medikamentöse Therapieeinleitung sowie Therapiemöglichkeiten in Kooperation mit der Klinik für Chirurgie I,

- Extrakorporale Therapieverfahren,
Plasmapherese (z.B. Guillan-Barre-Syndrom, Myasthenia gravis) oder Rheopherese (z.B. Hörsturz, Makuladegeneration) sowie Immunadsorption,



- Spezialsprechstunde, vgl. Kapitel "ambulante Behandlungsmöglichkeiten".

B-2.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Innere Medizin II

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	279	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
2	N17	79	Akutes Nierenversagen
3	I70	75	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
4	T82	40	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
5	I10	37	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	I25	32	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
7	A41	31	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	I50	26	Herzschwäche
9	I78	26	Krankheit der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)
10	I28	22	Sonstige Krankheit der Blutgefäße in der Lunge



Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N18	224	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
N17	72	Akutes Nierenversagen
I70	75	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
A41	27	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
I78	26	Krankheit der kleinsten Blutgefäße
I25	26	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
I50	22	Herzschwäche
I28	22	Sonstige Krankheit der Blutgefäße in der Lunge
D46	19	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung

B-2.3 Prozeduren nach OPS

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	2163	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle (Dialyse)
2	1-632	198	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-800	174	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	5-893	150	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	3-200	141	Computertomographie (CT) des Schädels ohne



			Kontrastmittel
6	8-857	122	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
7	8-836	119	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
8	8-191	92	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
9	1-440	84	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	1-653	84	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-854.2	2118	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation
1-632	198	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-200	141	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-800.7f	125	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
8-857.0	104	Peritonealdialyse: Intermittierend, maschinell unterstützt (IPD)
1-653	84	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
1-440.a	83	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
3-225	74	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-607	72	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3-605	70	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel



B-2.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin II

1) Allgemeine nephrologische Ambulanz

Spezialsprechstunde für allgemein nephrologische Erkrankungen.

2) Spezialambulanz I

Gefäßsprechstunde für Dialyse-Shunt-Planung, Ultraschall, Duplex, Pulswellenanalyse, Nierenarterienbeurteilung.

3) Spezialambulanz II

Spezialsprechstunde für Osteoporose.

4) Spezialambulanz III

Spezialsprechstunde für Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

B-2.5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie,
- Innere Medizin und SP Angiologie,
- Innere Medizin und SP Kardiologie,
- Innere Medizin und SP Nephrologie,
- Hypertensiologie (DHL,ESH),
- Osteologie (DVO),
- Ärztliches Qualitätsmanagement.



Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,8	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,8	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege,
- Demenz-Betreuung und Beratung.

Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Innere Medizin II

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Podologe und Podologin,
- Wundmanager und Wundmanagerin,
- Aromatherapie,



- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin,
- Ethikberater,
- Kosmetikberatung,
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin.

B-2.6 Apparative Ausstattung der Abteilung

- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit),
Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse,
- 24h-Blutdruck-Messung,
- 24h-EKG-Messung,
- Belastungs-EKG/Ergometrie,
Belastungstest mit Herzstrommessung,
- Bodyplethysmograph,
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem,
- Knochendichtemessung,
- Oszillographie,
Erfassung von Volumen-Schwankungen der Extremitätenabschnitte,



- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit), Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung,
- Uroflow/Blasendruckmessung.

B-2.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin II

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Im Folgenden sind die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Durchführung der kompletten Diagnostik und Anmeldung beim Transplantationszentrum,
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kunsttherapie,
- KV-Notfallpraxis im Alfried Krupp Krankenhaus,
- Langzeitbetreuung und Komplikationsmanagement nach Transplantation einschließlich stationärer Diagnostik und Therapie,
- Massage,
- Patientenschulung "Fit für Dialyse",
- Patientenschulungen für Patienten mit Bluthochdruck,



- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit,
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen,
- Wundmanagement,
Modernes Wundmanagement bei komplizierten und chronischen Wunden,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-2.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Flexible Besuchszeiten,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit,
- Beschwerdemanagement,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,



- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen.

B-3 Klinik für Chirurgie I

Chefarzt: Prof. Dr. med. Michael Betzler

Ansprechpartner: Sekretariat Marion Dunke

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2535

Fax: 0201 434-2379

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: michael.betzler@krupp-krankenhaus.de

Stat. Fallzahlen: 3.159

D-Arzt-Zulassung: vorhanden

Stat. BG-Zulassung: vorhanden

B-3.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie I

- Chirurgische Behandlung von Erkrankungen der Bauchwand (Hernien) sowie teilweise des Brustraumes (z.B. Speiseröhre),
- Endokrine Chirurgie,
Chirurgische Behandlung der endokrinen Organe wie Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebennieren,
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie,
U.a. Radiofrequenz-Thermoablation zur Tumorbehandlung bei Lebermetastasen,
- Magen-Darm-Chirurgie,



Anerkanntes Kompetenzzentrum für bösartige Darmerkrankungen: Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa),

- Minimal-invasive endoskopische Verfahren,

Anerkanntes endoskopisch-chirurgisches Kompetenzzentrum; Chirurgische Endoskopie (z.B. Magen- und Darmspiegelungen) und Sonographie mit Funktionsuntersuchungen (ph-Metrie, Manometrie), Kapselendoskopie, Endosonographie,

- Koloproktologisches Kompetenzzentrum,

Behandlung von Inkontinenzstörungen. Interdisziplinäre Behandlung im Rahmen des zertifizierten Kontinenzentrums,

- Minimalinvasive laparoskopische Operationen,

U. a. Gallenblasenentfernung, Versorgung von Zwerchfellbrüchen und Verletzungen im Bereich der Bauchdecke (Leisten- oder Narbenbruch), Darmresektion, Appendektomie,

- Tumorchirurgie,

Operationen von bösartigen Tumoren an der Speiseröhre, am Magen, am Darm, an der Leber und der Bauchspeicheldrüse; sämtliche Therapiekonzepte für Krebspatienten werden in den regelmäßigen (2 x wöchentlich) interdisziplinären Tumorkonferenzen festgelegt,

- Behandlung von Dekubitalgeschwüren,
- Anlage von Dialysezugängen (z.B. Dialyse-Shunts, Vorhofkatheter),

In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin II /Nephrologie,

- Offene chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen,

Im Rahmen des re-zertifizierten Zentrums für Gefäßmedizin; moderne Diagnostik im Gefäßlabor der Klinik (z.B. Doppler- und Farbduplexsonografie-Untersuchungen),

- Gefäßchirurgische Operationen und Interventionen,

Im Bereich der Halsschlagader, der Bauchschlagader sowie an den Becken- und Beinarterien; Ballonerweiterung (PTA) und Stenting von Engstellen/Stenosen und Aneurysmen,

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen,



- Modernes Wundmanagement,
Modernes Wundmanagement bei komplizierten und chronischen Wunden und Folgeerkrankungen, z.B. Ulcus cruris/offenes Bein,
- Operative Behandlung von venösen Thrombosen und Krampfadern/Varikosis,
- Defibrillatoreingriffe,
In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie,
- Schrittmachereingriffe,
In enger Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie,
- Operative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen,
Möglichkeit der intraoperativen Qualitätskontrolle durch intraoperative Röntgendarstellung der Blutgefäße (Digitale Subtraktionsangiographie mit Roadmapping),
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels,
- Bandrekonstruktionen/Plastiken,
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax,
- Moderne Osteosyntheseverfahren bei Knochenbrüchen,
z.B. winkelstabile Implantate, prothetischer Gelenkersatz,
- Septische Knochenchirurgie,
- Chirurgische Notfallversorgung,
- Interdisziplinär geführte chirurgische Intensivstation,
- Spezialsprechstunde,
Vgl. Kapitel "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten".



B-3.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Chirurgie I

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	293	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K80	182	Gallensteinleiden
3	K40	170	Leistenbruch (Hernie)
4	S82	144	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S72	134	Knochenbruch des Oberschenkels
6	K56	100	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	K57	100	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	S52	81	Knochenbruch des Unterarmes
9	S42	77	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	C18	76	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K80	182	Gallensteinleiden
K40	170	Leistenbruch
K57	100	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
S52	81	Knochenbruch des Unterarmes
S42	77	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
C18	76	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)



K50	29	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
I72	16	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
C25	9	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C15	6	Speiseröhrenkrebs

B-3.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Chirurgie I

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	523	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
2	1-653	303	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
3	1-650	289	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-607	273	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	1-632	253	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	3-605	252	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
7	3-200	248	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-836	225	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
9	5-380	219	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
10	5-381	217	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader



Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-836	450	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
5-381	217	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-511	216	Operative Entfernung der Gallenblase
5-530	182	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-455	138	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-793	128	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-790	91	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-063	44	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-484	34	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-524	8	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse

B-3.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Chirurgie I

1) Allgemeine chirurgische Ambulanz

Spezialsprechstunde für allgemeinchirurgische Erkrankungen
und Notfallsprechstunde mit 24h-Bereitschaft

2) Spezialambulanz I

Viszeralchirurgische Spezialsprechstunde



3) Spezialambulanz II

Gefäßchirurgische Sprechstunde, Spezialsprechstunde für Aortenaneurysmachirurgie und offene chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen.

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V,

4) Spezialambulanz III

Koloproktologische Sprechstunde mit Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V,

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	95	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-787	69	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	1-650	66	Diagnostische Koloskopie
4	5-530	60	Verschluss einer Hernia inguinalis
5	1-502	59	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
6	8-200	53	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
7	5-385	51	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8	5-452	26	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
9	5-492	20	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
10	5-490	14	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion



B-3.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Chirurgie

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	22,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie,
- Gefäßchirurgie,
- Viszeralchirurgie,
- Unfallchirurgie,
- Intensivmedizin,
- Sportmedizin,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.

Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,9	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2	ab 200 Stunden Basis	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen



			Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Stationssekretärin	2,2	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenschwester	33,6	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Arzthelferin	0,8	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Qualitätsmanagement,
- Stomapflege,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege,
- Demenz-Betreuung und Beratung.



Spezielles therapeutisches Personal der Abteilung

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin,
- Aromatherapie,
- Ethikberater,
- Kosmetikberatung,
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin.

B-3.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Chirurgie I

- Computertomograph (CT),
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- Magnetresonanztomograph (MRT),
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,
- OP-Navigationsgerät,
- Täglich mehrere Operationssäle,
- Elektronisches Bildarchiv (PACS),
- Eigene Betten auf der interdisziplinären Intensivstation,
- Endoskopie,



- Intraoperatives Röntgen (C-Bogen) mit Roadmapping,
- Notaufnahme mit Schockraum und Möglichkeit schneller Computertomographien.

B-3.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie I

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Im Folgenden sind die medizinisch-pflegerischen Leistungen in alphabetischer Reihenfolge dargestellt.

- Ambulanter Pflegedienst,
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,
- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Basale Stimulation,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Kinästhetik,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kreativtherapie/Kunsttherapie,
- KV-Notfallpraxis im Alfried Krupp Krankenhaus,
- Massage,
- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,



- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Sozialdienst,
- Wundmanagement,
Modernes Wundmanagement bei komplizierten und chronischen Wunden,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-3.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie I

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Kostenlose Informationsbroschüren zu diversen Erkrankungen der DKG,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Telefon.



B-4 Klinik für Neurochirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rudolf Laumer
Ansprechpartner: Sekretariat Ingrid Pantenburg
Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen
Telefon: 0201 434-2537
Fax: 0201 434-2378
URL: www.krupp-krankenhaus.de
EMail: neurochirurgie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 2.508

Es besteht keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft in der Klinik für Neurochirurgie.

B-4.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule,
Wirbelsäulenzentrum in enger Kooperation mit der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie,
- Vaskuläre Neurochirurgie,
Neurovaskuläres Zentrum im Sinne eines zerebralen Gefäßzentrums in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neuroradiologie (endovaskuläre Eingriffe) und der Klinik für Neurologie,
- Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen,
Aneurysma, Angiome, Kavernom,
- Endovaskuläre Behandlung von Hirnaortenaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmißbildungen,



Vasculäres Zentrum in enger Kooperation mit der Klinik für Neuroradiologie,

- Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis),
- Chirurgie der intraspinalen Tumoren,
- Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark,
- Chirurgie der peripheren Nerven,
- Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels,
- Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen,
- Gelenksinfiltrationen bei Facettensyndrom,
- Interdisziplinär geführte neurochirurgische Intensivstation,
- Mikrochirurgie: Mikrochirurgische Techniken bei nahezu allen Operationsarten z.B. mikrochirurgische Wirbelsäulenoperationen einschließlich stabilisierender Verfahren lumbal und zervikal, mikrochirurgische Techniken bei Karpaltunnelsyndrom, Ulnarissyndrom, Thoracic-Outlet-Syndrom, Versorgung traumatisierter peripherer Nerven,
- Minimal-invasive endoskopische Verfahren,
- Minimal-invasive Therapie bei Lumbalkanalstenose, Coflex, X-Stop,
- Neurotraumatologie,
- Operationen von Rückenmarkstumoren,
- Radiochirurgie in Kooperation mit der Strahlentherapie,
- Schädelbasischirurgie,
- Schmerztherapie,
- Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen, z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen,



- Stereotaktische Operationen,
Gezieltes Einführen von Instrumenten in das Gehirn nach vorheriger stereometrischer Bestimmung und Errechnung eines gewünschten Zielpunktes.
- Spezialsprechstunden, vgl. Kapitel "Ambulante Behandlungsmöglichkeit".

B-4.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Neurochirurgie

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	551	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	372	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	M54	264	Rückenschmerzen
4	M50	143	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	M47	99	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
6	S06	43	Verletzung des Schädelinneren
7	C79	39	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
8	D32	39	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
9	I61	39	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
10	C71	31	Gehirnkrebs



Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M51	551	Sonstiger Bandscheibenschaden
M48	372	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M54	264	Rückenschmerzen
M50	143	Bandscheibenschaden im Halsbereich
C79	39	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
I67	25	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
I62	25	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
D43	14	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-4.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Neurochirurgie

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-831	1573	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-032	1220	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	8-917	1117	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
4	5-984	1024	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-839	1010	Sonstige Operation an der Wirbelsäule



6	3-203	744	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	3-200	571	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	5-010	259	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
9	3-802	258	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	8-980	185	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-831	1573	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-032	1220	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
8-917	1117	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
5-984	1024	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5-010	259	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
8-980	185	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5-836	162	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-015	86	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
8-800	50	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5-022	47	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
5-075	17	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)



B-4.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurochirurgie

1) Allgemeine neurochirurgische Ambulanz

Spezialsprechstunde für neurochirurgische Erkrankungen

2) Spezialambulanz I

Spezialsprechstunde für Nacken-Schulter-Arm-Schmerz

3) Spezialambulanz II

Spezialsprechstunde Rückenschmerz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	18	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-4.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurochirurgie,
- Intensivmedizin,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.



Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,2	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Stationssekretärin	0,8	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenschwester	33,7	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Arzthelferin	0,8	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Operationsdienst,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,



- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Palliativ Care.

Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Neurochirurgie

- Diätassistent und Diätassistentin,
- Apotheker und Apothekerin,
- Aromatherapie,
- Ethikberater,
- Kosmetikberatung,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin.

B-4.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

- Notaufnahme mit Schockraum und Möglichkeit schneller Computertomographien
- Computertomograph (CT),
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben,
- Magnetresonanztomograph (MRT),
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer
Wechselfelder,
- Digitale Subtraktionsangiographie,
- Täglich mehrere Operationssäle,



- OP-Navigationsgerät,
- Fluoreszenzmikroskop,
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie),
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Minimal-invasive Operationssysteme,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
Intra- und perioperative Dopplersonografie mit 24h-Notfallverfügbarkeit,
- Intraoperatives Röntgen (C-Bogen),
- Elektronisches Röntgenbildarchiv (PACS),
- Eigene Betten auf der interdisziplinären Intensivstation.

B-4.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot dar.

- Ambulanter Pflegedienst,
- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Basale Stimulation,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Kinästhetik,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kunsttherapie,



- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerztherapie/-management,
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-4.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Familienzimmer,
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen,
- Frühstücks-/Abendbuffet,
- Internetzugang auf den Zimmern der Komfortstationen,
- Vortragsreihen für Patienten und Öffentlichkeit.



B-5 Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Andreas Krödel

Ansprechpartner: Sekretariat Nicole Brosch

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2541

Fax: 0201 434-2572

URL: www.krupp-krankenhaus.de

Email: orthopaedie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 2508

D-Arzt-Zulassung: vorhanden

Stat. BG-Zulassung: nicht vorhanden

B-5.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

- Allgemeine degenerative Behandlung von Wirbelsäulenleiden,
- Arthroscopien (Gelenkspiegelungen) und arthroscopische Chirurgie aller Gelenke z.B. arthroscopische Behandlung von Meniskus- und Kreuzbandverletzungen am Kniegelenk,
- Arthroscopische Operationen,
- Bandscheibenoperationen,
Einsatz von Bandscheibentotalendoprothesen, mikrochirurgische Techniken,



- Chirurgische Orthopädie,
z.B. Schulter- und Fußchirurgie,
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien,
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes,
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes,
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane,
- Endoprothetik,
- Endoprothetische Operationen an Schulter, Hüfte, Knie und Sprunggelenk (Gelenkersatz-Operationen),
- Hüftprothesen,
- Knieprothesen,
- Knorpelverpflanzungen an den großen Gelenken, Knorpelersatzplastiken,
- Operative und konservative Therapie von Wirbelsäulenschäden und –verletzungen
Minimal-invasive Wirbelsäulen Chirurgie und Schmerztherapie bei
Wirbelsäulenschäden,
- Rekonstruktive und korrigierende Gelenkchirurgie,
z.B. Korrekturoperationen bei Fehlstellungen an Hüfte, Knie (z.B. O- oder X-Bein),
Schulter und Fuß (z.B. Hallux valgus) u.a.,
- Sportmedizin/Sporttraumatologie,
- Stabilisierende Operationen bei Instabilitäten an Schulter-, Knie- und Sprunggelenk,
Stabilisierungen der Wirbelsäule,
- Integrierte Versorgung der Barmer Ersatzkasse und Techniker Krankenkasse.
Das Angebot gilt für Patienten, die ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk erhalten,
- Spezialsprechstunde.



B-5.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	398	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	369	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M48	200	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	M23	184	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	M54	140	Rückenschmerzen
6	M75	128	Schulterverletzung
7	M20	72	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
8	M42	69	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
9	S83	66	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
10	M51	56	Sonstiger Bandscheibenschaden

Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M17	398	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M16	369	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M48	200	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M23	184	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M75	128	Schulterverletzung
M42	69	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule



S83	64	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
M20	72	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M43	16	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens

B-5.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-784	511	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
2	5-812	401	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-820	396	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	3-203	394	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5	5-810	391	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-822	383	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
7	5-811	287	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	8-914	188	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
9	8-522	183	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
10	5-835	163	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten



Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-812	401	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-822	379	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-820.00	323	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, zementfrei
5-814	151	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-033	111	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
5-813	108	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-788	108	Operation an den Fußknochen
5-820	73	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, teil- oder vollzementiert
5-801	44	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
5-805	34	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks

B-5.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

1) Allgemeine orthopädische Ambulanz (Mittwoch)

Spezialsprechstunde für orthopädische Erkrankungen,

2) Knie-, Schulter- und Knorpelsprechstunde (Montag)

Spezialsprechstunde,

3) Schulter- und Hüftarthroskopiesprechstunde (Dienstag)

Spezialsprechstunde,



4) Wirbelsäulen- und Endoprothetiksprechstunde (Donnerstag)

Spezialsprechstunde,

5) Wirbelsäulen-, Endoprothetik- und Fußchirurgie-Sprechstunde (Freitag)

Spezialsprechstunde,

6) Privatsprechstunde, jeden Mittwoch Vormittag und Donnerstag nachmittags.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	258	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	175	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-810	21	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-851	11	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-787	9	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden



B-5.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	15,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie,
- Orthopädie und Unfallchirurgie,
- Chirurgie,
- Chirurgie und Unfallchirurgie,
- Manuelle Medizin/Chirotherapie,
- Orthopädische Rheumatologie,
- Physikalische Therapie,
- Spezielle Orthopädische Chirurgie,
- Spezielle Schmerztherapie,
- Sportmedizin,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.



Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,4	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,9	1 Jahr	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Stationssekretärin	1,4	o.A.	
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenschwester	33,7	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Arzthelferin	0,8	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Operationsdienst,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,



- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege.

Spezielles therapeutisches Personal der Abteilung

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin,
- Ethikberater,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte.

B-5.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

- Computertomograph (CT),
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen.
Die 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben,



- Magnetresonanztomograph (MRT),
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder,
- OP-Navigationsgerät,
- Intraoperatives Röntgen (C-Bogen),
- Mehrere Arthroskopietürme für endoskopische Operationen
Mit digitaler Kameraausstattung,
- Digitales Röntgenbildarchiv (PACS),
- Täglich mehrere Operationssäle,
- Intraoperatives Neuromonitoring (Neurovision).

B-5.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Die folgenden medizinisch-pflegerischen Leistungen sind in alphabetischer Reihenfolge dargestellt.

- Ambulanter Pflegedienst,
- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Integrierte Versorgung für Patienten, die ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk benötigen,
Dies gilt auch für unicondyläre Schlittenprothesen,
- Kinästhetik,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,



- KV-Notfallpraxis im Alfred Krupp Krankenhaus,
- Orthopädische Säuglingserstuntersuchung,
Orthopädische Betreuung der Neugeborenen in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Sonografie der Säuglingshüfte nach Graf,
- Physiotherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Sportmedizinische Untersuchungen,
- Vorbereitungskurs Hüft- und Knieprothese - krankengymnastische Vorbehandlung und Patientenschulung,
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-5.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,



- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



B-6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt: PD Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter

Ansprechpartner: Sekretariat Petra Ripphausen

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2549

Fax: 0201 434-2382

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: gynaekologie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 3112

Es besteht keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

B-6.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Geburtshilfe,
Familienorientierte Geburtshilfe, perinatologischer Ultraschall mit Zertifikat der DEGUM,
- Pränataldiagnostik und –therapie,
- Betreuung von Risikoschwangerschaften,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes,
U1 und U2 Untersuchungen durch einen Kinderarzt, Mutter-Kind-Zentrum mit



integrierter Wochenbettpflege, Hüftsonografie-Screening,
Neugeborenenintensiveinheit, Phototherapie,

- Geburtshilfliche Operationen,
MBU, Vakuumentbindung, Sectio caesarea nach Misgav-Ladach,
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse,
Zertifiziertes Brustzentrum nach DIN EN ISO 9001:2000 und zertifiziert nach den
Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen
Gesellschaft für Senologie (DGS), vom Bundesland NRW anerkanntes Brustzentrum;
Interdisziplinäre Behandlungskonzepte,
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse,
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie,
Rekonstruktionsoperationen bei Brustfehlbildungen und -fehlanlagen, brusterhaltende
Operationen und wiederherstellende Operationen (sowohl Prothesen als auch
Eigengewebe) nach Brustentfernung,
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse,
- Endoskopische Operationen,
Laparoskopie, Hysteroskopie. Laparoskopische totale und suprazervikale
Operationen im Bereich der Adnexe sowie des kleinen Beckens,
- Gynäkologische Abdominalchirurgie,
Alle Erkrankungen des weiblichen Genitals und Beckens,
- Inkontinenzchirurgie,
Inkontinenzzentrum mit urodynamischem Messplatz und schonenden
Operationsverfahren (TVT-Band),
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-
, Vaginalkarzinom),
Differenzialsonografie sowie Differenzialkolposkopie, minimalinvasive Diagnostik per
Laparoskopie, ambulante Chemotherapie,
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen
Beckenorgane,



- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes,
- Spezialsprechstunde,
Gynäkologische Sprechstunde: Erkrankungen der Brust, Urogynäkologie, kosmetische.plastische Operationen. Geburtshilfliche Sprechstunde: Dopplersonografie, Geburtsplanung, Kreißsaalführung.

B-6.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	667	Neugeborene
2	C50	523	Brustkrebs
3	O70	145	Dammriss während der Geburt
4	C56	104	Eierstockkrebs
5	D25	100	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	O68	83	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	O48	72	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
8	O42	60	Vorzeitiger Blasensprung
9	O34	52	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
10	O80	47	Normale Geburt eines Kindes



Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Z38	663	Neugeborene
C50	523	Brustkrebs
C56	104	Eierstockkrebs
D25	100	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
D24	40	Gutartiger Brustdrüsentumor
N80	39	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
N81	46	Vorfall der Scheide, bzw. Gebärmutter
N39	27	Stressinkontinenz

B-6.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-260	431	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
2	8-542	342	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	9-262	257	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	5-870	235	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-749	205	Sonstiger Kaiserschnitt
6	5-683	172	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	6-001	154	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs



8	5-401	131	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
9	6-002	112	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
10	5-740	93	Klassischer Kaiserschnitt

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-542	342	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5-683	81	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

B-6.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

1) Spezialambulanz I

Brustsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse, Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse,

2) Spezialambulanz II

Spezialsprechstunde zur Krebsvorsorge,

3) Spezialambulanz III

Spezialsprechstunde zur Tumornachsorge,

4) Spezialambulanz IV

Sprechstunde für urodynamische Messungen, Urogynäkologie.

5) Spezialambulanz V

Spezialsprechstunde der Geburtshilfe zur Geburtsplanung, Dopplersonografie, Betreuung von Risikoschwangerschaften,



6) Spezialambulanz VI

Spezialsprechstunde zu Kosmetische/Plastische Mammachirurgie und Kosmetisch-plastischen Operationen,

7) Spezialambulanz VII

Ambulante Chemotherapie, Sprechstunde für Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren, Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse.

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	219	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
2	1-672	104	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-690	68	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	1-471	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	5-651	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
6	1-694	25	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-671	23	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
8	5-711	13	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
9	5-870	8	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-399	6	Sonstige Operation an Blutgefäßen



B-6.5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
- Ärztliches Qualitätsmanagement,

Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,1	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,1	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	8,1	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	5,0	3 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Stationssekretärin	0,4	o.A.	



Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenschwester	33,7	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.
Arzthelferin	0,8	2 Jahre	Gemeinsamer Personalstamm der Chirurgischen Klinik, Neurochirurgischen Klinik, Gynäkologie und der Klinik für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie im Rahmen des Zentral-OP.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Kontinenzberatung,
- Intensivpflege und Anästhesie,
- Operationsdienst,
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Wundmanagement,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege.

Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,



- Kinderpfleger und Kinderpflegerin,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Aromatherapie,
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin,
- Wundmanagement,
- Ethikberater,
- Kosmetikberatung,
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Psychologe und Psychologin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte.

B-6.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Mammographiegerät,
- Röntgengerät für die weibliche Brust,
- Perinatologischer Ultraschall mit Zertifikat der DEGUM,
- Chemotherapieplätze,
- Kolposkope,
- Mamma-Ultraschallgerät mit Hochgeschwindigkeitsstanze,
- Mitnutzung des Ambulanten Operationszentrums,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,



- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall. Die 24-h Verfügbarkeit ist gegeben,
- Uroflow/Blasendruckmessung,
- Zubereitung Chemotherapien im Haus,
- Laparoskop,
Bauchhöhlenspiegelungsgerät,
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie),
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie,
- Ligasure,
- Täglich mehrere Operationssäle.

B-6.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Im Folgenden sind die medizinisch-pflegerischen Leistungen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

- Ambulanter Pflegedienst,
- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Babyschwimmen,
- Basale Stimulation,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik,
- Individuelles Betreuungsangebot,



- Integrierte Wochenbettpflege,
- Individuelles Betreuungsangebot im Rahmen der Hebammensprechstunde mit Akupunktur und Beratungsmöglichkeiten,
- Kinästhetik,
- Kosmetikseminare,
- KV-Notfallpraxis im Alfred Krupp Krankenhaus,
- Manager- und Gesundheits-Check-up sowie spezieller Frauen-Check-up (in Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin I),
- Orthopädische Säuglingserstuntersuchung,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Säuglingspflegekurse,
- Babymassage, Pekip-Kurse,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Schwangerschaftsgymnastik,
- Wassergymnastik,
- Schwangerschaftsgymnastik (z.B. Wassergymnastik), Beckenbodentraining, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Pekip-Kurse,
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen,
- Krebsvorsorge der Brust sowie des weiblichen Genitals,
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen,
- Individuelle Beratung im Rahmen der Hebammensprechstunde, Akupunktur, alternative Geburtspositionen, Unterwassergeburt,
- Stillberatung,
- Teilnahme am DMP "Brustkrebs",



- Vorträge von Kinderärzten,
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik,
- Beckenbodentraining,
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.

B-6.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Aufenthaltsräume,
- Diät-/Ernährungsangebot,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Familienzimmer,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Frühstücksbuffet,
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer,
- Rooming-in,
- Neugeborenes im Zimmer der Mutter auf Anfrage,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Stillzimmer und Stillberatung,



- Teeküche für Patienten und Patientinnen,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.





B-7 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Chefarzt: Prof. Dr. med. Jürgen Lamprecht

Ansprechpartner: Sekretariat Marion Wienands

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2563

Fax: 0201 434-2370

URL: www.krupp-krankenhaus.de

Email: hno@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 3265

Es besteht keine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft in der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-7.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres,
- Schwindeldiagnostik/-therapie,
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen,
u.a. endoskopische/mikroskopische Chirurgie der Nasen und Nasennebenhöhlen,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege,
Ballonsinusplasty,
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie,
z.B. Ohrmuschelplastiken, Gesichtsplastiken, Nasenscheidewandplastiken, Plastiken
bei Hauttumoren,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle,



- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes, z.B. bei Stimm- und Sprachstörungen: Chirurgie der Stimme (Phonochirurgie) - mikrochirurgische Eingriff am Kehlkopf, Laserchirurgie,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea,
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich, Laser-Tumorchirurgie,
- Interdisziplinäre Tumornachsorge,
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich,
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren,
- Allergologie,
- Diagnostik und Therapie von Gesichtslähmungen, Erkrankungen anderer Hirnnerven, (schlafbezogenen) Atmungsstörungen, Riech- und Schmeckstörungen,
- Traumatologie,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen,
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege, z.B. Diagnostik und Therapie allergischer Erkrankungen des Atemtrakts,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres, z.B. Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes,
- Mittelohrchirurgie, Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte, z.B. mikrochirurgische Eingriffe am Steigbügel, Versorgung von Erkrankungen des Felsenbeins.
- Spezialsprechstunde, vgl. "Ambulante Behandlungsmöglichkeiten",



B-7.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	487	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	378	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	241	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	J33	217	Nasenpolyp
5	H66	216	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
6	G47	163	Schlafstörung
7	H71	99	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
8	Q67	79	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes
9	C32	62	Kehlkopfkrebs
10	Z48	57	Sonstige Nachbehandlung nach operativem Eingriff

Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H80	47	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
H04	5	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates
D86	1	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose

B-7.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde



Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	2486	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-984	1416	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	1-611	733	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
4	5-214	731	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5	1-610	713	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
6	5-180	705	Operativer Einschnitt in das äußere Ohr
7	1-620	614	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	1-630	607	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
9	5-221	606	Operation an der Kieferhöhle
10	5-223	545	Operation an der Stirnhöhle

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-197	17	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese
5-087	7	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs



B-7.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

1) Allgemeine HNO-Ambulanz

Spezialsprechstunde für HNO-Erkrankungen

2) Spezialambulanz I

Spezialsprechstunde für Kinder mit HNO-Erkrankungen

3) Spezialambulanz II

Tumornachsorge-Sprechstunde

4) Spezialambulanz III

Spezialsprechstunde für Stimm- und Sprachstörungen

5) Spezialambulanz IV

Spezialsprechstunde Allergologie

6) Spezialambulanz V

Spezialsprechstunde für Erkrankungen der ableitenden Tränenwege

7) Spezialambulanz VI

Spezialsprechstunde für Schlaf- und Schnarcherkrankungen

8) Spezialambulanz VII

Spezialsprechstunde für Neurootologie (Schwindel, Tinnitus, Hörsturz)

9) Spezialambulanz VIII

Spezialsprechstunde Ohr

10) Spezialambulanz IX

Spezialsprechstunde Sarkoidose



Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	365	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-300	131	Operative Entfernung oder Behandlung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
3	5-250	104	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Behandlung von erkranktem Gewebe der Zunge
4	1-611	92	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
5	5-216	70	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
6	1-630	44	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
7	5-215	40	Operation an der unteren Nasenmuschel
8	5-200	34	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
9	5-185	30	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
10	5-184	29	Operative Korrektur absteher Ohren

B-7.5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
- Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen,
- Allergologie,
- Spezielle HNO-Chirurgie,



- Plastische Operationen,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.

Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis
Stationssekretärin	1,4	o.A.
Zusatzqualifikation OP-Fachkrankenschwester, OP-Fachkrankenpfleger	8,1	2 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Operationsdienst,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Wundmanagement,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege.



Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin,
- Kinästhetikmentorin, fachübergreifend im Hause tätig.

B-7.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Mitnutzung des Ambulanten Operationszentrums,
- 3 eigene Operationssäle mit Aufwachraum,
- Audiometrie-Labor,
Hörtestlabor,
- Bronchoskop,
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung mit 24-h Verfügbarkeit,
- Hochfrequenzthermotherapiegerät,
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik,
- Laser,
- Propofol-Somno-Endoskopie (PSE),
- Sauerstoffpartialdruckmessung,
- Schlaflabor,



- Simulationssoftware für die Planung von plastisch-ästhetischer Chirurgie,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät, Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall mit 24-h Verfügbarkeit,
- Videostroboskopie.

B-7.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot dar. Die folgenden medizinisch-pflegerischen Leistungen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Audiometrie/Hördiagnostik,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Kooperation mit einem Schlaflabor,
- Kosmetikseminare,
- Kunsttherapie,
- KV-Notfallpraxis im Alfried Krupp Krankenhaus,
- Patientenschulungen, Karenz, Peak-flow, Allergietagebuch,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,



- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen.



B-7.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Aufenthaltsräume,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer,
Begleitung eines Kindes anlässlich einer HNO-OP,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Spielmöglichkeiten für Kinder,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



B-8 Klinik für Neurologie

Chefarzt: Prof. Dr. med. Peter Berlit

Ansprechpartner: Sekretariat Renate Harms

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2528

Fax: 0201 434-2377

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: neurologie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 2353

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist in der Klinik für Neurologie nicht vorhanden.

B-8.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie

- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin,
Stroke Unit für Patienten mit Schlaganfall, Ultraschall-Labor, Lyse-Behandlung (Auflösung von Blutgerinnseln), Überregionales Schlaganfallzentrum,
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen,
Neurovaskuläres Zentrum im Sinne eines zerebralen Gefäßzentrums in enger Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie und Neurochirurgie (Behandlung von Gefäßmißbildungen des Gehirns),
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen,



- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems, z.B. Multiple Sklerose,
- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden, z.B. Epilepsie oder unklare Sturzanfälle sowie Bewußtlosigkeitszustände (Synkopenabklärung mit dem Kipptisch),
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen , Meningitis, Encephalitis,
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Erkrankungen des Gehirns,
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns,
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen, z.B. Vaskulitis,
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems,
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen, z.B. Parkinson-Syndrom; u.a. Diagnostik und Therapie "unruhiger Beine" (Restless legs Syndrom),
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems, z.B Alzheimer-Demenz,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus, z.B. Bandscheibenerkrankungen,
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels,
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute,
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen, z.B. Kleinhirndegeneration,



- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen,
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen,
- Behandlung von Angststörungen,
- Neuro-Urologie,
Differentialdiagnostik neurogener Blasenstörungen (Neuro-Urologisches Labor) in der elektrophysiologischen Funktionsdiagnostik (Neurophysiologisches Labor),
- Spezialsprechstunden.

B-8.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Neurologie

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21 Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Rang	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	379	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	226	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G35	212	Multiple Sklerose
4	G45	167	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	I67	90	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
6	F45	84	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
7	H81	82	Störung des Gleichgewichtsorgans
8	G43	55	Migräne
9	G61	49	Entzündung mehrerer Nerven
10	R55	46	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps



Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I63.4	275	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
G35.3	97	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G40.2	77	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
R55	46	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
F45.0	41	Somatisierungsstörung
G61.8	38	Sonstige Polyneuritiden
R42	31	Schwindel bzw. Taumel
G12.2	31	Motoneuron-Krankheit
I67.3	22	Progressive subkortikale vaskuläre Enzephalopathie
G20.1	17	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung

B-8.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Neurologie

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1384	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-800	1007	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-208	870	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-207	603	Messung der Gehirnströme - EEG



5	8-981	489	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	3-820	403	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	1-206	348	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8	1-204	305	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	1-205	228	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
10	3-823	121	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-800	1007	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-207.0	580	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
1-206	348	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
1-208.2	324	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
8-981.0	318	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden
1-204.2	304	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-205	228	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
3-200	1384	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-823	121	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-600	76	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel



B-8.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie

1) Allgemeine neurologische Ambulanz

2) Spezialambulanz I

Spezialsprechstunde Multiple Sklerose

3) Spezialambulanz II

Ambulanz für spezielle Ultraschalldiagnostik (Emboliedetektion, Vasomotorenreserve)

4) Spezialambulanz III

Spezialsprechstunde für peripher-neurologische Erkrankungen (mit EMG und NLG)

5) Spezialambulanz IV

Spezialsprechstunde für Bewegungsstörungen; Botox-Behandlung

B-8.5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,4

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie,
- Physikalische Therapie,
- Psychiatrie,
- Intensivmedizin,
- Psychotherapie,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.



Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr
Stationssekretärin	0,8	o.A.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege,
- Demenz-Betreuung und Beratung,
- Epilepsie-Fachpflege,
- Intensivpflege und Anästhesie,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Kontinenzberatung,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Mentor und Mentorin,
- MS-Beratung,
- Palliativ Care,
- Parkinson-Beratung,
- Praxisanleitung,
- Qualitätsmanagement,
- Stroke-Fachpflege,
- Wundmanagement.



Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Neurologie

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal,
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin,
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin,
- Computergesteuertes Gesichtsfeldtraining,
- Neuropsychologie,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Aromatherapie,
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin,
- Ethikberater,
- Kosmetikberatung,
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin.



B-8.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Neurologie

- Elektroenzephalographiegerät (EEG),
Hirnstrommessung,
- Kipptisch,
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei
Lageänderung,
z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms,
- Magnetresonanztomograph (MRT),
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer
Wechselfelder,
- Schlaganfall-Intensivstation mit 6 Plätzen (Stroke Unit),
- Elektromyographie (EMG) und Elektroneurographie (NLG) gerät zur Bestimmung der
Nervenleitgeschwindigkeit und Muskelanalyse,
- Dublex/Dopplersonographiegerät mit Farbcodierung und Möglichkeiten der speziellen
intrakraniellen Diagnostik,
z.B. Emboliedetektion,
- Kalorische Testung des Gleichgewichtsorgans,
- Multimodal evozierte Potenziale (VEP,AEP,MEP),
Okkulographie und Posturographie.

B-8.7 Medizinisch pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Die Auflistung der medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Ambulante neurologische REHA im Alfred Krupp Zentrum für Medizin und
Rehabilitation,
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare,



- Aromapflege/-therapie,
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen,
- Diät und Ernährungsberatung,
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kunsttherapie,
- Massage,
- Patientenschulungen,
- Physikalische Therapie/Bädertherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Sozialdienst,
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen,
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen,
- Wundmanagement.

B-8.8 Nicht- Medizinisch pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,



- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Unterbringung Begleitperson,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.





B-9 Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Chefarzt: Komm. Leitung Dr. Felicitas Guntrum

Ansprechpartner: Sekretariat Christiane Giebels

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2559

Fax: 0201 434-2371

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: radioonkologie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 550

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft ist in der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde nicht vorhanden.

B-9.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

- Kurative und palliative Radiotherapie, Radio-Chemotherapie, Brachytherapie bei soliden Tumoren und hämatologischen Systemerkrankungen,
- Bestrahlungen von bösartigen soliden Tumoren und Systemerkrankungen (Mamma-, Prostata- und Bronchialcarcinom, Lymphome etc.) ggf. in Verbindung mit einer Chemotherapie (ambulant und stationär) und nicht bösartigen Erkrankungen (überschießende Gewebsbildung, Gelenkschmerzen, Entzündungen etc.),
- Interdisziplinäre Onkologie,



- Interdisziplinäre Versorgung im Brustzentrum, interdisziplinäre palliative Versorgung von Tumorpatienten sowie interdisziplinäre Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen,
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie,
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden,
- Hochvoltstrahlentherapie,
- Röntgentherapie,
z.B. bei Hauttumoren und anderen Prozessen,
- Röntgentherapie bei gutartigen Erkrankungen des Binde- und Stützgewebes,
- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie,
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie,
- Stereotaktisch geführte Behandlung intracranieller Prozesse,
- Hochpräzisionsbestrahlung bei Hirntumoren, Hirnmetastasen, gutartigen intracraniellen Prozessen (gutartigen Hirntumoren und AVM),
- Intensitätsmodulierte Bestrahlung maligner Tumore (IMRT),
- Präzisionsbestrahlung zur optimalen Dosisverteilung der Strahlen im Zielgebiet und zur optimalen Schonung der gesunden Strukturen,
- Bildgeführte konformale Bestrahlung maligner Tumore (IGRT).



B-9.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Die Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde behandelt 80% der Patienten ambulant.

Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich jedoch nur auf die stationäre Patientenzahl.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	141	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C20	58	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
3	C71	55	Gehirnkrebs
4	C34	50	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	C53	46	Gebärmutterhalskrebs
6	C09	18	Krebs der Gaumenmandel
7	C21	16	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
8	C32	16	Kehlkopfkrebs
9	C10	11	Krebs im Bereich des Mundrachens
10	C11	11	Krebs im Bereich des Nasenrachens

Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C79	140	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
C20	58	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C71	55	Gehirnkrebs
C34	47	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C53	46	Gebärmutterhalskrebs
C09	18	Krebs der Gaumenmandel
C32	16	Kehlkopfkrebs
C21	14	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des



		Darmausgangs
C10	11	Krebs im Bereich des Mundrachens
C15	11	Speiseröhrenkrebs

B-9.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Die Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde behandelt 80% der Patienten ambulant.

Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich jedoch nur auf die stationäre Patientenzahl.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	4552	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	911	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-528	306	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-523	262	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern
5	8-529	235	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
6	8-542	78	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-831	74	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-543	66	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
9	3-222	61	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	3-820	54	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel



Weitere Kompetenzprozeduren der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-831	73	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-9.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

1) Allgemeine radioonkologische Sprechstunde

Tägliche Spezialsprechstunde nach vorheriger Absprache

2) Spezialsprechstunde Radiochirurgie

Spezialsprechstunde zu stereotaktischer Bestrahlung gutartiger und bösartiger Prozesse im Gehirn. Tägliche Ambulanztermine nach vorheriger Absprache
tägliche Spezialsprechstunde nach vorheriger Absprache.

3) Spezialsprechstunde

Sprechstunde zu gutartigen Erkrankungen aus dem Bereich Strahlentherapie.
Tägliche Ambulanztermine nach vorheriger Absprache.

B-9.5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0



Fachexpertise der Abteilung

- Strahlentherapie,
- Innere Medizin,
- Naturheilverfahren,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.

Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5	1 Jahr
Stationssekretärin	0,5	o.A.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Wundmanagement,
- Palliativ Care,
- Onkologische Pflege,
- Ernährungsmanagement,
- Kontinenzberatung,
- Schmerzmanagement,
- Demenz-Betreuung und Beratung.



Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde,

- Arzthelfer und Arzthelferin,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin,
- Aromatherapie,
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin,
- Ethikberater,
- Kosmetikberatung,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin,
- Breast care nurse,
fachabteilungsübergreifend im Hause tätig.

B-9.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

- Brachytherapiegerät,
Bestrahlung von "Innen",
- Computertomograph (CT),
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen,
- 2 Linearbeschleuniger mit Multileafkollimatoren,
Spezialausstattung für Stereotaktische Bestrahlungen,



- Präzisionsbestrahlung kleinster Strukturen im Gehirn,
- Planungssysteme,
- Simulator,
- Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung,
Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen,
- Geräte zur Strahlentherapie,
- Röntgentherapiegerät.

B-9.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Aromapflege/-therapie,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Hautpflegeseminar,
- Für Patienten, die eine Chemo- bzw. Radiotherapie erhalten. Das Hautpflegeseminar wird von einer examinierte Krankenschwester und amtsärztlich zugelassenen Kosmetikerin und Frau Dr. Felicitas Guntrum einmal im Monat angeboten.
- Kosmetikseminare,
- Für Patienten, die sich in einer Chemo- bzw. Strahlentherapie befinden, oder bei denen eine solche Therapie angedacht ist: Das Kosmetikseminar wird von einer examinierten Krankenschwester und amtsärztlich zugelassenen Kosmetikerin geleitet.



- Kunsttherapie,
Wird von der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie fachabteilungsübergreifend angeboten.
- Für Patienten, die sich in einer Chemo- bzw. Strahlentherapie befinden, oder bei denen eine solche Therapie angedacht ist.
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Wundmanagement,
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege,
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen,
- Ambulanter Pflegedienst.

B-9.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Radioonkologie und Strahlenheilkunde

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Beschwerdemanagement,
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Ermittlung der Patientenzufriedenheit,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,
- Flexible Besuchszeiten,
- Klinikinternes Risikomanagement,
- Kostenlose Getränkebereitstellung,



- Kostenlose Informationsbroschüren zu diversen Erkrankungen der DKG,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Wohnberatung für ambulante Patienten und Angehörige von außerhalb,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



B-10 Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Chefärzte: Prof. Dr. med. René Chapot (Neuroradiologie)
Dr. med. Michael Montag (Radiologie)

Ansprechpartner: Sekretariat Neuroradiologie Ilona Duwendag,
Sekretariat Radiologie Gerlinde Borth

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2556

Fax: 0201 434-2375

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: radiologie@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 602

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie nicht vor.

B-10.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel,
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren,
- Arteriographie,
- Phlebographie,
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ,



- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel, Kardiologische Diagnostik am CT/MRT in enger Zusammenarbeit mit der Kardiologie - Morphologische und funktionelle Untersuchungen des Herzens,
- Knochendichtemessung (alle Verfahren),
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung,
- Form der Angiographie; angiographische Untersuchung venöser Erkrankungen,
- Quantitative Bestimmung von Parametern,
- Endovaskuläre Behandlung von Hirnarterienaneurysmen, zerebralen und spinalen Gefäßmissbildungen,
- Behandlung von intrakraniellen und extrakraniellen arteriovenösen Malformationen,
- Mammographiediagnostik mit Stereotaxie,
- Minimal-invasive Behandlung von Erkrankungen der Wirbelsäule und der Rückenmarksnerven und Punktionen zur feingeweblichen Untersuchung,
- Rekanalisation von Hirngefäßen,
- Myelographie,
- Beseitigung von Einengungen der hirnversorgenden Arterien (Stentimplantation und Angioplastie),
- Bildgesteuerte Punktionen von Raumforderungen und periradikuläre Therapie,
- Behandlung von Erkrankungen der Becken- und Beinarterien, der Lungenarterien und der hirnversorgenden Arterien; Behandlung von Durchblutungsstörungen durch Gefäßverengungen, Kompetenzzentrum für Erkrankungen der Lungengefäße gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin II und Nephrologie und der Essener Ruhrlandklinik.



B-10.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Die Angaben zu Hauptdiagnosen basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q28	401	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems
2	I65	86	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
3	I67	34	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
4	I66	22	Verschluss bzw. Verengung einer Schlagader im Gehirn ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
5	I60	16	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
6	I77	6	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
7	D18		Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
8	I61		Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	Q27		Sonstige angeborene Fehlbildung des Blutgefäßsystems außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
10	C79		Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen

Weitere Kompetenzdiagnosen der Abteilung

ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q28	400	Sonstige angeborene Fehlbildung des Kreislaufsystems
I65	86	Verschluss oder Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader, ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I67	34	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
I66	22	Verschluss oder Verengung einer Schlagader im Gehirn, ohne Entwicklung eines Schlaganfalls



B-10.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Die Angaben zu den Prozeduren basieren auf den Daten gemäß §21

Krankenhausentgeltgesetz unter Berücksichtigung der Kodierrichtlinien 2008 und beziehen sich somit ausschließlich auf stationäre Behandlungsfälle.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	958	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
2	3-600	610	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
3	8-83b	564	Zusatzinformationen zu Materialien
4	3-601	530	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
5	3-800	470	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-608	194	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
7	3-200	146	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-840	113	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
9	3-820	97	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	5-995	46	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)



Weitere Kompetenzprozeduren der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-600	610	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
3-601	530	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
3-800	470	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-836.00	257	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße intrakraniell
8-836.m0	222	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit Metallspiralen: Gefäße intrakraniell
3-200	146	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8-836.90	137	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Gefäße intrakraniell
3-820	97	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8-840.00	64	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzen Stents: Ein Stent: Gefäße intrakraniell
8-836.01	43	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Kopf extrakraniell und Hals



B-10.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Radiologie und
Neuroradiologie

- 1) Allgemeine radiologische Sprechstunde
- 2) Spezielle Radiologische Sprechstunde

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-600	362	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel

B-10.5 Personelle Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,7

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie,
- Radiologie, SP Neuroradiologie,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.



Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Kontinenzberatung,
- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Wundmanagement,
- Palliativ Care,
- Kinästhetik im Rahmen der Intensivpflege,
- Basale Stimulation im Rahmen der Intensivpflege.

Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

- Diätassistent und Diätassistentin,
- Aromatherapie,
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin,
- Ethikberater,
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin,
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin,
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal,



- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Psychologe und Psychologin,
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin.

B-10.6 Apparative Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

- Computertomograph (CT),
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen, 2-fach vorhanden,
- Magnetresonanztomograph (MRT),
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder, 2-fach vorhanden,
- Mammographiegerät,
Röntgengerät für die weibliche Brust, digital,
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät,
24h-Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät,
- Digitale Röntgendiagnostik,
3-fach vorhanden,
- Digitales Röntgenbildarchiv (PACS),
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA),
2-fach vorhanden.



B-10.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot dar.

- Basale Stimulation,
- Diät- und Ernährungsberatung,
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung,
- Kunsttherapie,
- Physiotherapie,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Logopädie,
- Behandlung von lumbalen arteriovenösen Fisteln,
- Behandlung von Wirbelkörperpathologien mit perkutaner Vertebroplastie,
- Wundmanagement.

B-10.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

Die Auflistung der nicht-medizinischen Leistungsangebote der Fachabteilung hebt die allgemein zur Verfügung stehenden nicht- medizinischen Leistungsangebote des Krankenhauses hervor und ergänzt diese zum Teil um abteilungsinterne Angebote.

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle,
- Elektrisch verstellbare Betten,
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer,



- Flexible Besuchszeiten,
- Rundfunkempfang am Bett,
- Telefon,
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle.



B-11 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Chefärzte: PD Dr. Dr. Ivàn Kiss
Prof. Dr. Klaus Friedrich Waschke

Ansprechpartner: Sekretariat Martina Neutzsch

Hausanschrift: Alfried-Krupp-Str. 21
45131 Essen

Telefon: 0201 434-2506

Fax: 0201 434-2374

URL: www.krupp-krankenhaus.de

E-Mail: anaesthesie1@krupp-krankenhaus.de

Vollstationäre Fallzahl: 1284

Da es sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung handelt, ist eine Datenübernahme aus dem §21-Datensatz (kodierfähige Hauptdiagnosen) hier nicht sinnvoll möglich. Die Verschlüsselungsregeln zur Kodierung im Fallpauschalensystem kamen nicht durchgehend zur Anwendung. Besonders deutlich kommt dies in der Schmerztherapie zum Tragen, da diese Leistung zu einem hohen Prozentsatz ambulant durchgeführt wird. Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich nur auf die stationäre Patientenzahl. Jedoch ist die Klinik im Bereich der Intensivmedizin, Schmerztherapie und Anästhesiologie ein wichtiger Leistungsträger und Kooperationspartner für sämtliche Kliniken des Krankenhauses.

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I nicht vor.



B-11.1 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

- Anästhesiologie,
Präoperative Anamnese und Untersuchung, Aufklärungsgespräch (Prämedikation), Allgemeinanästhesie mit modernen Beatmungsverfahren; konventionelles und invasives Monitoring; Allgemeinanästhesie mit Periduralanästhesie zur postoperativen Schmerztherapie; fiberoptische Intubation bei schwierigem Atemweg; seitengetrennte Ventilation zur Einlungen-Anästhesie bei Thoraxeingriffen; Jet-Ventilation bei HNO-Eingriffen; fremdblutsparende maschinelle Autotransfusion (Cellsaver); Prophylaxe von postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV); schmerztherapeutischer Konsildienst.
- Moderne Regionalanästhesieverfahren,
Rückenmarksnahe und periphere Anästhesieverfahren: Spinal- und Periduralanästhesie, Plexus- und periphere Leitungsanästhesien; Ultraschall-gesteuerte Punktionen.
- Anästhesie in der Geburtshilfe,
Patientenkontrollierte Periduralanästhesie (PCEA) zur schmerzarmen Geburt; Regional- oder Allgemeinanästhesie zur Sectio caesarea (Kaiserschnitt).
- Postoperative Schmerzausschaltung,
Postoperative Schmerzbehandlung mit intravenöser Analgesie, patientenkontrollierter Analgesie (PCA) und periduraler Analgesie (PDA); medikamentöse Schmerztherapie nach interdisziplinären Standards; tägliche postoperative Schmerz-Visite.
- Interdisziplinär geführte chirurgische Intensivstation,
Intensivtherapie von postoperativen und Notfall-Patienten der operativ tätigen Kliniken sowie der Neuroradiologie; invasive und nicht-invasive Beatmungsverfahren mit lungenschonenden Beatmungskonzepten; modernes konventionelles und erweitertes, invasives Monitoring (PICCO, Pulmonalkatheter, intraabdominelle Druckmessung, u.a.); Ultraschall-gesteuerte Anlage von zentralen Venenkathetern und Pleuradrainagen; Video-Bronchoskopie und percutane Dilatationstracheotomie; intermittierende und kontinuierliche Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin II; leitlinienorientierte Behandlungskonzepte und sequentielle



Analgesiedierung mit Scoringverfahren; Lagerungstherapie mit Spezialbetten; tägliche Physiotherapie.

- Interdisziplinär geführte neurochirurgische Intensivstation, Intensivtherapie von postoperativen und Notfall-Patienten der operativ tätigen Kliniken sowie der Neuroradiologie; invasive und nicht-invasive Beatmungsverfahren mit lungenschonenden Beatmungskonzepten; modernes konventionelles und erweitertes, invasives Monitoring (PICCO, Pulmonalkatheter, ICP-Messung, intraabdominelle Druckmessung, u.a.); Ultraschall-gesteuerte Anlage von zentralen Venenkathetern und Pleuradrainagen; Video-Bronchoskopie und percutane Dilatationstracheotomie; intermittierende und kontinuierliche Nierenersatzverfahren in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin II; leitlinienorientierte Behandlungskonzepte und sequentielle Analgesiedierung mit Scoringverfahren; Lagerungstherapie mit Spezialbetten; tägliche Physiotherapie.
- Ambulante und stationäre Schmerztherapie, Schmerzambulanz und stationäre Schmerztherapie für chronische Schmerzpatienten: Untersuchung und Beratung, medikamentöse Therapie, Infusionen und Infiltrationen, Chirotherapie, Akupunktur, Entspannungsübungen, psychologische Betreuung (schmerztherapeutischer Psychologe).
- Notfallmedizin, Interdisziplinäre Versorgung von hausinternen, lebensbedrohlichen Notfällen; kardiopulmonale Reanimation; Schulung des Pflegepersonals.

B-11.2 Diagnosen nach ICD der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Die Schmerztherapie kann zu einem hohen Prozentsatz ambulant durchgeführt werden. Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich jedoch nur auf die stationäre Patientenzahl.



Hauptdiagnosen nach ICD der Abteilung

Rang	ICD Kode	Stat. Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	54	Rückenschmerzen
2	I48	7	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	R52	7	Schmerz

B-11.3 Prozeduren nach OPS der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Die Schmerztherapie kann zu einem hohen Prozentsatz ambulant durchgeführt werden. Die nachfolgenden Fallzahlen beziehen sich jedoch nur auf die stationäre Patientenzahl.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS der Abteilung

Rang	OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	338	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-980	318	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-918	74	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
4	1-620	69	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	5-311	43	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
6	8-144	29	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
7	8-771	19	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8	8-987	16	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
9	5-572	15	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen



			Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	8-152	13	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

Weitere Kompetenzprozeduren der Abteilung

OPS Kode	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-831	338	Legen und Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-980	318	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-918	74	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
1-620	69	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-144	29	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8-771	19	Herz- bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-152	13	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit

B-11.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

1) Anästhesieambulanz

Sprechstunde zur präoperativen Untersuchung und Beratung,
Aufklärung zur Anästhesie,

2) Schmerzambulanz

Schmerztherapeutische Anamnese und Beratung, Akupunktur, Chirotherapie, Biofeedback, Entspannungsübungen, Psychotherapie. Es liegt eine Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V vor.



B-11.5 Apparative Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte,
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck,
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit),
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung,
- Cell Saver,
Eigenblutaufbereitungsgerät,
- Defibrillator,
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen,
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (24h-Notfallverfügbarkeit),
- Intensivmedizinisches Monitoring,
Interdisziplinäre Intensivstation mit 23 Betten,
- Intraoperatives Monitoring,
- Postoperative Überwachung,
Aufwachraum mit 8 Betten,
- Sauerstoffpartialdruckmessung,
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit),
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall,
- Täglich mehrere Operationssäle.



B-11.5 Personelle Ausstattung

Ärzte

Bezeichnung	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	37,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	28,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie

"Weiterbildungsbefugnis für "Anästhesiologie" (5 Jahre) und für die Zusatz-Weiterbildung "Anästhesiologische Intensivmedizin" (2 Jahre)

Zusatzqualifikationen:

- Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin,
- Notfallmedizin,
- Ärztliches Qualitätsmanagement,
- Chirotherapie und Akupunktur.

- Physiologie,
- Ärztliches Qualitätsmanagement.



Pflegepersonal der Abteilung

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,8	3 Jahre	Ausschließlich für den Bereich der interdisziplinären Intensivstation.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	Ausschließlich für den Bereich der interdisziplinären Intensivstation.
Zusatzqualifikation Fachkrankpfleger und Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege	35,5	2 Jahre	Ausschließlich im OP-Bereich
Stationsekretärin Intensivstation	1,0	keine	
Zusatzqualifikation Fachkrankenschwester/ Fachkrankpfleger für Anästhesie/Intensiv	35,5	2 Jahre	Ausschließlich für den Bereich der interdisziplinären Intensivstation.
Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin	12,0	3 Jahre	Ausschließlich im OP-Bereich

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie,
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten,
- Kinästhetik,
- Qualitätsmanagement,
- Basale Stimulation,
- Kontinenzberatung,



- Mentor und Mentorin,
- Praxisanleitung,
- Schmerzmanagement,
- Wundmanagement,
- Palliativ Care.

Spezielles therapeutisches Personal der Abteilung

- Psychologe und Psychologin,
- Aromatherapie,
- Diätassistent und Diätassistentin,
- Ethikberater,
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin,
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin.

B-11.7 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I

Die Auflistung der medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote der Fachabteilung stellt eine Ergänzung zum klinikübergreifenden und somit zum allgemein verfügbaren medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot in alphabetischer Reihenfolge dar.

- Akupunktur,
- Akutschmerzdienst,
- Atemgymnastik/-therapie,
- Bewegungsbad/Wassergymnastik,
- Bewegungstherapie,
- Biofeedback-Therapie,



- Chirotherapie,
- Kinästhetik,
- Manuelle Lymphdrainage,
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie,
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst,
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik,
- Schmerz-Konsiliardienst,
- Schmerztherapie/-management,
- Sozialdienst,
- Spezielle Lagerungstechniken in der Intensivmedizin.

B-11.8 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie,
Intensivmedizin und Schmerztherapie I

- Allgemeine nichtmedizinische Leistung

Es können sämtliche allgemeinen nichtmedizinischen Serviceleistungen des Alfred Krupp Krankenhaus in Anspruch genommen werden.



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Angaben zum BQS-Verfahren gemäß §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V werden im Dezember 2009 veröffentlicht. Anschließend erfolgt die Einbindung der Daten in den Strukturierten Qualitätsbericht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen

Das Alfried Krupp Krankenhaus nimmt am DMP-Programm zum Brustkrebs, gemäß § 137f SGB V teil.



C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Ziel ist es, allen Patienten eine hochwertige und umfassende Behandlung zukommen zu lassen. Die Behandlung soll in allen Kliniken unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus der sogenannten „evidenzbasierten Medizin“ nach aktuellen medizinischen Erkenntnissen erfolgen. Sie orientiert sich in allen Kliniken an Leitlinien von Fachgesellschaften sowie an wissenschaftlichen Empfehlungen. Berufsgruppenübergreifende Behandlungs- und Medikamentenstandards liegen in allen Kliniken in schriftlicher Form vor. Des Weiteren legen wir für die pflegerische Versorgung Pflege- und Expertenstandards bei der Behandlung zugrunde.

Ein weiteres Ziel ist es, im Alfried Krupp Krankenhaus alle auftretenden Komplikationen bei allen behandelten Patienten zu erfassen und statistisch auszuwerten sowie indikationsbezogen eine Komplikationsvorsorge und -vermeidung zu etablieren. Dabei steht die Reduktion von systematischen Fehlern im Fokus. In allen Kliniken und Bereichen werden dazu Komplikationen erfasst und systematisch ausgewertet. In Besprechungen sowie in den entsprechenden Foren werden Gegenmaßnahmen erarbeitet und auf den Weg gebracht.

Das Alfried Krupp Krankenhaus bietet Patienten die Möglichkeit, an internationalen multizentrischen (d.h. Europa- bzw. Weltweit teilnehmende spezialisierte Zentren) klinischen Studien teilzunehmen und dadurch von den modernsten Therapiemethoden zu profitieren.

Die Qualität der Behandlung im Rahmen von klinischen Studien wird durch besonders qualifizierte Ärzte (Prüfärzte) und strenge Sicherheitskriterien gewährleistet. Da sich die Behandlung teilweise über Monate und die Nachsorgebeobachtung über Jahre erstreckt, können Sie sich als Patient an feste Ansprechpartner (Studiensekretariat) während der Studienphase wenden.



Uns ist es ein besonderes Anliegen dieses Studienangebot vor allem an onkologische Patientinnen und Patienten unseres Brustzentrums und Darmzentrums zu richten, aber auch Patienten der neurologischen Klinik neue Therapiemethoden zur Behandlung von Schlaganfällen bereits vor ihrer Etablierung als Standardtherapie zukommen zu lassen.

Weitere Qualitätssicherungsverfahren in den Fachabteilungen:

Darmzentrum am Alfried Krupp Krankenhaus

(Leiter: Professor Dr. med. Michael Betzler)

Benchmarking-Projekt „Westdeutsches Darmzentrum für kolorektales Karzinom“ unter Berücksichtigung folgender Indikatoren:

- Beurteilung der medizinischen Leistungsfähigkeit,
- vollständige und totale Koloskopie, Polypektomie bei Erstkoloskopie,
- Adjuvante Therapie beim Kolonkarzinom im Stadium III,
- Perioperative Therapie beim Rektumkarzinom (neoadjuvant/adjuvant),
- Dokumentation des zirkumferentiellen Randes beim Rektumkarzinom,
- Vollständige postoperative Histologie entsprechend ICD 03,
- CEA-Bestimmung vor der Operation,
- Anzahl aufgearbeiteter Lymphknoten,
- Revisionsoperation beim Kolon-Rektumkarzinom,
- Protektive Stomata bei elektiven Koloneingriffen,
- Anteil der R0-Resektion,
- Krankenhausletalität elektiver Eingriffe,
- Anastomoseninsuffizienz nach Kolonoperationen.

Klinik für Allgemeine Chirurgie, Unfall- und Gefäßchirurgie

Professor Dr. med. Michael Betzler

- Space-Studie zur interventionellen/operativen Behandlung symptomatischer Karotisstenosen,
- HNPPC-Studie, die sich mit dem erblichen kolorektalen Karzinom ohne Polyposis befasst.



BrustZentrum Essen am Alfried Krupp Krankenhaus

(Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Joachim Strittmatter)

Benchmarking-Projekt „Westdeutsches Brustzentrum für Mamma-Carzinom“:

Externe Qualitätssicherung, insbesondere hinsichtlich der Indikatoren zur Ergebnisqualität inklusive Vergleich der klinikinternen Qualitätsdaten mit etwa 220 Brustzentren in ganz Deutschland

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie – Abteilung: Gastroenterologie

Register für Doppelballon-Enteroskopie

Das Register für Doppelballon-Enteroskopie ist ein deutschlandweites zentrales Register zur Erfassung von Indikationen sowie Ergebnissen und Komplikationen der Doppelballon-Enteroskopie in Deutschland.

Projektziel ist insbesondere die Erfassung der Komplikationen. Alle Patienten, die im Krankenhaus mit einer Doppelballon-Enteroskopie untersucht werden, werden im zentralen Register gemeldet, die Auswertung von Indikationsstellung sowie Komplikationen im Vergleich zu den anderen im Doppelballonregister teilnehmenden Kliniken erfolgt zentral, die aktualisierten Ergebnisse aller im Register vertretenen Kliniken sind im Internet abrufbar.

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie – Abteilung: Internistische Onkologie

Teilnahme an großen multizentrischen klinischen Studien zur onkologischen Qualitätssicherung.

Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie – Abteilung: Kardiologie

1) Herzinfarktregister

Herzinfarktregister des Herzinfarktverbundes der Stadt Essen mit integrierter Versorgung des ST-Hebungsinfarktes.

Projektziel: Erfasst werden alle Patienten mit ST-Hebungsinfarkt im Raum Essen über ein internetgestütztes Register aller Essener Kardiologien. Erfasst werden neben den Patientendaten, Daten über den Infarktverlauf vor, während und nach Krankenhausaufenthalt mit detaillierter Angabe über die Herzkatheterbehandlung des Herzinfarktes. Die poststationäre Verlaufsbeobachtung erfolgt über weitere zwölf Monate durch das Registerzentrum. Die Daten werden in wissenschaftlichen Arbeiten



und Symposien veröffentlicht.

2) Herzkatheterregister der ALKK

Erfassung aller Patienten mit Linksherzkatheter und Koronarintervention. Erfasst wird bei allen Patienten die Indikation, Durchführung und der Verlauf der Untersuchung mit Benennung der Komplikationen, des Kontrastmittelverbrauches und der Röntgenstrahlenbelastung. Damit soll erfasst werden, wie viele Patienten unter welcher Indikationsstellung untersucht werden und bei wie viel Patienten daraus direkte Konsequenzen erfolgen.

Darüber hinaus wird bezogen auf die Indikationsstellung und die durchgeführten Untersuchungen eine Komplikationsstatistik erhoben. Alle Patientendaten werden mit den Daten aller invasiven Kardiologien Deutschlands verglichen. Die Datenerhebung erfolgt zentral über das Internet, bzgl. der Angaben werden externe stichprobenartige Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

3) Drug-Eluting-Stent-Register

Es werden mit einem Internetregister alle Patienten nach Implantation eines medikamentenbeschichteten Stents erfasst. Die Erfassung enthält neben den patientenbezogenen Daten Angaben über Indikationen, medikamentöse Begleitbehandlung, Durchführung der interventionellen Maßnahmen mit Angabe von Größe und Länge der Stents sowie Angabe der behandelten Gefäßregionen. Es sollte geprüft werden, ob der Verlauf bei Patienten mit medikamentenbeschichteten Stents im Vergleich zu anderen Patienten Veränderungen aufweist. Die eingegebenen Daten werden durch externes Monitoring geprüft.

Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie

Die neurologische Klinik nimmt am Schlaganfallregister der Ärztekammer Nordrhein teil.

Schlaganfallverbund Essen

Die Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie arbeitet im Rahmen des Schlaganfallverbundes Essen eng mit allen neurologischen Kliniken in Essen zusammen.



Im Rahmen des Schlaganfallverbundes Essen wird die Qualität der Schlaganfallbehandlung der teilnehmenden neurologischen Kliniken in Essen regelmäßig überprüft.

Der Schlaganfall ist in Deutschland die dritthäufigste Todesursache und eine der wichtigsten Ursachen von schwerer und lebenslanger Behinderung. Es besteht Konsens, dass eine möglichst rasche und qualitativ hochwertige Versorgung die Sterblichkeit und Funktionseinschränkung von Patienten mit Schlaganfall deutlich mindern kann. Deshalb wird eine ständige Verbesserung der Abläufe der Schlaganfallbehandlung sowohl durch interne als auch externe Kontrolle angestrebt.

Im Rahmen der sogenannten „Blaulichtstudie“ wurden anonymisiert Daten der Patienten, kardiovaskuläre Risikofaktoren, Handlungsabläufe in der jeweiligen Klinik sowie die eingeleitete Behandlung erfasst und für ein Benchmarking sowie für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Schlaganfallversorgung in Essen statistisch ausgewertet.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

1) Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

- Mindestmenge: 10
- Erbrachte Menge: 9

2) Knie-Totalendoprothese

- Mindestmenge: 50
- Erbrachte Menge: 352



3) Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

- Mindestmenge: 10
- Erbrachte Menge: 3

C-6 Umsetzung von Beschlüssen § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Es handelt sich hierbei um die Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung, respektive Strukturqualitätsvereinbarung.

Vereinbarungen über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung liegen bei der Indikation Bauchaortenaneurysma vor.





D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik findet sich im Leitbild sowie in der Strategie des Alfried Krupp Krankenhaus wieder. Das Leitbild steht als gedanklicher Überbau über der Strategie, die hier in Auszügen dargestellt ist.

„Vor dem Hintergrund unserer christlich ethischen Grundwerte steht die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten im Mittelpunkt unseres Handelns. Uns ist bewusst, dass dies nur durch den Einsatz von engagierten, motivierten und kompetenten Mitarbeitern möglich ist.“

Neben den im Leitbild genannten Patienten und Mitarbeitern stehen auch Angehörige, Einweiser, Lieferanten, Kostenträger und Gesellschafter als Partner des Alfried Krupp Krankenhaus in unserer Aufmerksamkeit. Denn nur, wenn jeder Partner die Frage „Warum das Alfried Krupp Krankenhaus und nicht ein anderer Wettbewerber?“ für sich damit beantworten kann, dass er dort die bessere Gesamtleistung erfährt als an anderer Stelle, kann das Alfried Krupp Krankenhaus mit seiner Arbeit zufrieden sein und sich im Wettbewerb behaupten.

Die kontinuierliche Verbesserung des eigenen Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs soll das Bestreben jedes einzelnen Mitarbeiters sein. Dieses ist die Voraussetzung, um das Leitbild zu realisieren und den Grundauftrag zu erfüllen.

Die Berücksichtigung der folgenden drei Kernpunkte ist die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung.

- 1) Messbare Qualität auf höchstmöglichem Niveau,
- 2) Eindeutige, persönliche Verantwortlichkeit sowie
- 3) Transparenz



Die Umsetzung dieser zentralen Vorgaben im alltäglichen Handeln trägt dazu bei, dass sich die Dienstleistung für Patienten und Partner weiterhin verbessert.

Folgende Grundsätze des Alfried Krupp Krankenhaus stellen den inhaltlichen Bezug zwischen den genannten Kernpunkten und den Leistungsinhalten des Krankenhauses her:

- a) Das Alfried Krupp Krankenhaus ist ein Unternehmen mit zwei Häusern:
Eine Anzahl von Managementfunktionen ist verbindlich zentral festgelegt.
- b) Die Versorgung der Patienten kann dauerhaft nur durch motivierte Mitarbeiter und den effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen realisiert werden.

Für die laufenden Aktivitäten des Alltags dienen die oben beschriebenen Kernpunkte und Grundsätze der Alfried Krupp Krankenhaus-Strategie als Orientierungspunkte für alle Mitarbeiter. Die Führungskräfte stehen in der Verantwortung, diese Werte und Grundsätze in den Kliniken zu kommunizieren und die Leistungen der Mitarbeiter an deren Einhaltung zu messen.



D-2 Qualitätsziele

Die Strategie gilt für das gesamte Alfried Krupp Krankenhaus. Sie kann nur gelebt und die gesetzten Ziele können nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Kliniken und Abteilungen ihr Handeln konsequent an dieser Strategie ausrichten.

Die formulierten Ziele, die in der Strategie des Alfried Krupp Krankenhaus beschrieben sind, umfassen die gesamte Organisation. Die Ziele sind mit konkreten Handlungsschritten untermauert sowie für einen Zeitraum von drei Jahren gültig. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch den verantwortlichen Leiter und die Geschäftsführung. Im Folgenden ist ein Auszug aus dem Zielekatalog dargestellt.

- Anreize für ein verantwortliches Handeln im Sinne des Unternehmens,
- Attraktiver Arbeitgeber im Gesundheitswesen,
- Konsequente vertikale Berichterstattung,
- Einführung sinnvoller Variationen des medizinischen Angebots für die Vorhaltung eines zeitgemäßen und adäquaten Angebots,
- aktive Institution und nicht reaktiver Marktteilnehmer,
- Prozessabläufe messbar machen,
- transparente Ergebnisse,
- hervorragende Ergebnisqualität aller Kliniken,
- Steigerung der Ertragskraft,
- Sicherung der Qualität der erbrachten Leistungen,
- notwendige organisatorische Effizienzsteigerungen,
- Konsequente Ausrichtung: patientenzentriert, prozessorientiert, qualitätsgesteuert.



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Verantwortung der Geschäftsführung

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement wird von der Geschäftsführung und der Betriebsleitung des Krankenhauses wahrgenommen. Das Qualitätsmanagement ist ein Hauptbestandteil der Unternehmenspolitik. Sie ist in die Unternehmensstrategie integriert und wird von den Führungskräften verantwortlich unterstützt. Organisatorisch ist das Qualitätsmanagement in der Abteilung Unternehmensentwicklung und Risikomanagement verankert und somit direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Abteilung entwickelt, organisiert und koordiniert die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung.

Qualitätskommission

Die Mitglieder der Qualitätskommission setzen sich aus qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Abteilungen zusammen. Sie werden von der Geschäftsführung benannt. Ziel dieser Kommission ist es, die Projekte und Verbesserungsmaßnahmen sowie die Kommunikation krankenhaushübergreifend zu betreuen.

Qualitätsmanagementbeauftragte

Qualitätsmanagementbeauftragte sind Ansprechpartner in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Sie betreuen Verbesserungsmaßnahmen sowie Projekte und sind ein wichtiger Baustein der Strukturqualität in der Organisation.

Qualitätsmanagementbeauftragte sind krankenhaushweit – in allen Kliniken und Abteilungen – ernannt.

Qualitätszirkel

Am Alfried Krupp Krankenhaus sind im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zahlreiche berufsgruppenübergreifende Qualitätszirkel etabliert. Deren Aufgabenstellungen orientiert sich an den entsprechend themenzentrierten



Anforderungen, wie beispielsweise KTQ, Organisationszertifizierung, Hygienekommission, Risikomanagement und vielen weiteren mehr.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der folgenden Übersicht ist eine Übersicht über die Qualitätsinstrumente dargestellt.

1) Qualitätszirkel

Unter einem Qualitätszirkel ist eine Gruppe von Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen aus meist mehreren Abteilungen und Bereichen zu verstehen, die sich freiwillig und regelmäßig zusammensetzen. Qualitätszirkelarbeit bedeutet eine systematische und methodische Bearbeitung von definierten Fragestellungen mit den unterschiedlichsten Instrumenten des Qualitätsmanagements. Mit den Qualitätszirkeln wird intensiv das Können und Wissen der Mitarbeiter genutzt. Weiterhin lässt sich durch die Arbeit von Qualitätszirkeln die Effizienz und Effektivität für die unterschiedlichsten Prozesse erhöhen. Die Qualitätszirkel arbeiten eigenständig und themenbezogen. Die Ergebnisse werden als Maßnahmenplanung kommuniziert und durch die Betriebsleitung oder von der Geschäftsführung nach erfolgter Bewertung an die zuständige Organisationseinheit in Auftrag gegeben.

2) Datenanalyse zur Externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Analyse von Behandlungs- und Prozessdaten zur Bewertung der Behandlungsqualität ist ein elementares Instrument, um Prozesse in der Patientenversorgung zu optimieren. Die Daten zur Externen vergleichenden Qualitätssicherung werden veröffentlicht und sind Teil des landesweiten Benchmark-Verfahren.

3) Beschwerdemanagement

Trotz bestmöglicher Anstrengung können bei einzelnen Prozessen Fehler und Probleme auftreten. Es ist erforderlich, dass Beschwerdeführer unverzüglich empfangen und angehört werden. Es ist dabei primär nicht wichtig, ob der Gesprächspartner formal der zuständige Ansprechpartner ist. Die Beschwerde ist schriftlich festzuhalten und der zuständigen



Abteilung zu zuführen. In der Abteilung Unternehmensentwicklung und Risikomanagement werden die Beschwerden bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Beschwerdeführer erhält eine schriftliche Stellungnahme. Die zuständige Abteilung prüft, ob es sich bei der Beschwerde um einen systematischen oder punktuellen Fehler handelt, damit Verbesserungen für das Gesamtsystem genutzt werden können. Dieses Vorgehen fördert das Lernen der Organisation und unterstützt den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Beschwerden werden kontinuierlich ausgewertet und kommuniziert.

4) Innerbetriebliches Vorschlagswesen

Das Vorschlagswesen stellt einen Anreizmechanismus für alle Mitarbeiter einer Organisation dar, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Eingereichte Vorschläge werden durch eine interprofessionell zusammengesetzte Kommission im Hinblick auf Einsparung und Umsetzbarkeit geprüft und eventuell zur Einführung – mit einer Prämie an den Einreichenden – vorgeschlagen.

5) Leistungsvergleiche (sogenannte Benchmarking Verfahren)

Leistungsvergleiche sind Qualitäts- und Leistungsmessungen in identisch definierten Bereichen mit anschließendem Vergleich zwischen den Bereichen und entsprechenden Ursachenanalysen, um sich dem Qualitäts- und Leistungsstandard des besten Bereichs annähern zu können. Zu wechselnden Themen werden die hauseigenen Daten mit Daten aus anderen Krankenhäusern, Fachgesellschaften und staatlichen Institutionen ausgetauscht und verglichen.

6) Strukturiertes Risikomanagement

Darunter ist eine Vielzahl von wichtigen Prozessbausteinen zu sehen, die das Ziel der Patientensicherheit verfolgen. Die Erfassung von unerwünschten Ereignissen sowie besonderen Vorkommnissen, die systematische Auswertung der Schadensdatenbank, die Analyse von kritischen Prozessen und ein umfassendes Informationsmanagement sind Beispiele für die Prozessbausteine im Risikomanagement.



7) Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Neben den klassischen Ausbildungen im Gesundheitswesen bietet sich am Alfred Krupp Krankenhaus insbesondere für Ärzte und Pflegekräfte ein vielfältiges Angebot, Zusatzqualifikationen zu erwerben. Bei den Ärzten ist in allen Kliniken die Weiterbildung zum Facharzt die etablierte Art der Weiterbildung. Pflegekräfte können ebenfalls spezielle, berufliche Zusatzqualifikationen erwerben.

Besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie Kommunikation, Konfliktbearbeitung sowie Problemlösungskompetenz bilden die Basis für weitergehende Angebote in unserem Fortbildungsbereich.

8) Infektionsstatistik und Bewertung der Infektionsstatistik

Infektionen entstehen, wenn Erreger (beispielsweise Bakterien oder Viren) in den menschlichen Körper eindringen und dieser akut nicht über ausreichende Abwehrkräfte verfügt. Im Krankenhaus werden diese Infektionen als nosokomiale Infektionen bezeichnet. Die Häufigkeit, dass sich ein Patient während des Krankheitsverlaufs eine nosokomiale Infektion zuzieht, hat in der Vergangenheit generell stark zugenommen, weil immer mehr ältere Patienten in den Krankenhäusern behandelt werden. Darüber hinaus werden immer kompliziertere Operationen, invasive Maßnahmen sowie diagnostische und therapeutische Eingriffe am Menschen durchgeführt. Der hohe therapeutische Einsatz von Antibiotika in der Behandlung von Infektionen hat national und international zu einer Zunahme von Infektionen durch resistente Erreger geführt. Im Rahmen des Qualitätsmanagements gilt es, umfänglich vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen festzulegen. Infektionen, die trotz aller regelhaften Vorbeugungsmaßnahmen entstehen, werden sorgfältig erfasst und die Datenentwicklung beobachtet. Die erhobenen Daten werden in verschiedenen Gremien diskutiert und es werden Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung abgesprochen. Die Entwicklung der Anzahl von Infektionen und der unterschiedlichen Erreger gilt es genau zu beobachten. Bei der Therapie von Infektionen, die trotz aller Vorsicht entstanden sind, muss die Therapie nach den verabschiedeten Leitlinien durchgeführt werden.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der folgenden Übersicht ist eine Auswahl der klinikübergreifenden Großprojekte für 2008/2009 dargestellt.

1) Steigerung der Rücklaufquote der Patientenfragebögen in Rüttenscheid

Eine hohe Beteiligung der Patienten an der kontinuierlichen Patientenbefragung ist wünschenswert. Die Patientenfragebögen wurden im vergangenen Jahr durch einen zusätzlichen Aufdruck: „Ihre Meinung ist uns wichtig“ und „Jeder Patientenbrief wird von uns gelesen“ ergänzt. Die Verteilung der Patientenfragebögen an die Patienten wurde noch eindeutiger geregelt. Die Rücklaufquote der Patientenfragebögen wird statistisch erfasst und ermöglicht dadurch eine Ergebniskontrolle.

- Im Jahr 2005 konnten insgesamt 2.856 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Anteil von 12,6 Prozent.
- Im Jahr 2006 konnten insgesamt 3.465 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Anteil von 15,1 Prozent.
- Im Jahr 2007 konnten insgesamt 3.323 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Anteil von 14 Prozent.
- Im Jahr 2008 konnten insgesamt 2812 Briefe aufbereitet werden. Das entspricht einem Anteil von 11,5 Prozent.

Zur Steigerung der Rücklaufquote wurden die Patienten weiterhin aktiv zur Teilnahme aufgefordert. Des Weiteren erfolgt die Restrukturierung und Vereinheitlichung des Befragungs- und Beschwerdemanagements an beiden Krankenhäusern.

2) Einführung eines Klinikübergreifenden Risikomanagements

Wichtige Meilensteine zur Implementierung eines systematischen Risikomanagements sind folgende Projektabschnitte:

- Einführung einer elektronischen Erfassungssoftware zur Dokumentation von Beinaheschäden in der Patientenbehandlung.
- OP-Checkliste zur Erhöhung der Patientensicherheit, angelehnt an die Empfehlungen des Aktionsbündnis PATIENTENSICHERHEIT. Ziel ist die Vermeidung der Seitenverwechslung bei Operationen und die Prozesssicherheit in der Patientenidentifikation.



- Prozessanalyse bei Schadensfällen und die statistische Auswertung der Schadensdatenbank im Rahmen einer Ursache-Wirkungsanalyse.
 - Kontinuierliche Auswertung und Kommunikation externer anonymisierter Beinaheschäden als Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahme.
- 3) Restrukturierung des Entlassungsmanagement
- Optimierung der Prozesse unter Berücksichtigung gesetzlich und behördlicher Anforderungen, wie beispielsweise die Essener Patientenüberleitung und Vorgaben aus dem Sozialgesetzbuch.
 - Optimierung der Kommunikationsstrukturen innerhalb der Berufsgruppen und mit unseren Patienten.
 - Verschlankung des administrativen Aufwandes unter Berücksichtigung des Informationsbedarfs nachgelagerter Einrichtungen wie Ambulanter Pflegedienst, stationäre Pflegeeinrichtung sowie Rehabilitationseinrichtungen.

4) Einführung eines krankenhausübergreifenden Projektmanagements

Wichtige Meilensteine zur Implementierung eines systematischen Risikomanagements sind folgende Projektabschnitte:

- Erstellung einer Richtlinie zur Durchführung und Organisation von Projekten,
- Schaffung einer Aufbaustruktur mit Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Durchführung von Schulungsmaßnahmen für Projektleiter.
- Einführung von Prozess-relevanten Dokumenten und validen Kommunikationsstrukturen.

5) Optimierung des Zentralarchivs

Ziel ist es, den Zugriff auf Archivakten zu elektronisieren, um die schnelle Verfügbarkeit auf vergangene Behandlungsdaten zu gewährleisten. Das Ergebnis hat für die notwendigen Zugriffe am Wochenende und in den Bereitschaftsdienstzeiten eine hohe Relevanz und eine



besonders positive Auswirkung.

6) Auszug aus den Projekte der Fachabteilungen

- Zertifizierung des Kontinenz-Zentrum Ruhr in Kooperation mit der Klinik für Urologie und der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
- Implementierung und Weiterentwicklung der Expertenstandards im Pflegebereich
Die Expertenstandards sind externe Leitlinien zur pflegerischen Versorgung. Die ersten Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe sind eingeführt. In der Implementierungsphase sind die pflegerischen Leitlinien zur Schmerztherapie und zum Wundmanagement.
- Re-Zertifizierung des Brustzentrums am Alfried Krupp Krankenhaus nach den Anforderungen und Empfehlungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V..
- Re-Zertifizierung des Darmzentrums Alfried Krupp Krankenhaus nach den Anforderungen und Empfehlungen der Deutschen Krebsgesellschaft e.V..
- „Qualitätsoffensive Darmkrebs“
Ein Projekt der Chirurgischen Klinik I in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse.
- „Qualitätsnetz Darmkrebs Essen“
Ein Projekt der Chirurgischen Klinik I in Zusammenarbeit mit der BARMER Krankenkasse. Das Darmzentrum nimmt als erstes Darmzentrum der Region an der Qualitätsinitiative der BARMER Krankenkasse zur integrierten Versorgung bei Darmkrebs teil.
- Restrukturierung der Notaufnahme
Es findet eine Optimierung der Prozesse und Zuständigkeiten im Rahmen der Zentralen Notaufnahme statt, um die Abläufe effizienter auf die Bedürfnisse der Patientenversorgung auszurichten.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Beurteilung des Qualitätsmanagement

Nach Beurteilung des Leitbilds, der Qualitätsziele, der Qualitätspolitik und verschiedener anderer Indikatoren entstand der Rückschluss, dass das eingeführte und beschriebene Qualitätsmanagementsystem den Bedürfnissen der Patienten gerecht wird sowie die im Sozialgesetzbuch V verankerten Anforderungen erfüllt. Es ist so konzipiert, dass die Qualitätspolitik zur Erreichung der gewünschten Behandlungsergebnisse und der Qualitätsziele unterstützt wird.

Bewertung der Gültigkeit und Aktualität des Leitbildes

Der Aufenthalt im Krankenhaus bedeutet für Patienten eine Ausnahmesituation. Deshalb soll eine optimale Behandlung einschließlich der entsprechenden Betreuung der Patienten erfolgen, die als eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit, erlebt wird. Dem ganzheitlichen Ansatz folgend steht der Patient im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Das Alfried Krupp Krankenhaus setzt sich für eine aktive Rolle des Patienten bei der Entscheidungsfindung und Durchführung von Diagnostik und Therapie ein. Ebenso legt es großen Wert auf die Integration von Angehörigen in die Prozesse und die Stützung des psychosozialen Umfeldes. Das Alfried Krupp Krankenhaus sieht sich als Vorbild für eine ganzheitliche Versorgung und Betreuung von Patienten.

Beurteilung der Gültigkeit und Aktualität der Qualitätspolitik

Das Alfried Krupp Krankenhaus versteht sich als ein patientenorientiertes disziplinübergreifendes Kompetenzzentrum und verfolgt vorrangig die folgenden Ziele:

- Qualitätsgestützte und Leitlinien getragene Versorgung von Patienten durch ein interdisziplinär arbeitendes Expertenteam auf dem Gebiet der Prävention, Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge.
- Abstimmung der gesamten Behandlungskette räumlich und zeitlich auf die Bedürfnisse der Patienten.
- Ausführliche Informationsweitergabe für Patienten bezüglich der Erhaltung der Gesundheit beziehungsweise zu Bewältigungsstrategien von Erkrankungen.



- Kontinuierliche Qualifikation aller Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.
- Wirtschaftliche Unternehmensführung unter Beachtung der Qualitätsziele.
- Akzeptanz der Leistung der Kliniken durch einweisende Ärzte und Kostenträger.

Alle beteiligten Kliniken und Disziplinen des Alfried Krupp Krankenhaus bemühen sich kontinuierlich um die Optimierung der Zusammenarbeit. Durch die unterschiedlichen Zertifizierungsverfahren kommt eine für alle Disziplinen gültige externe Qualitätssicherung hinzu. Die Qualitätsmaßstäbe sollen für die Öffentlichkeit transparent sein.

Bewertung der Qualitätsziele und Kennzahlen

Die im Alfried Krupp Krankenhaus im Jahr 2008 formulierten Qualitätsziele und Kennzahlen sind zielfördernd und angemessen formuliert worden, um mögliche Abweichungen zu erkennen, so früh wie möglich Verbesserungsprozesse einzuleiten und die strategische Ausrichtung und Zieldimension erreichen zu können. Die Evaluation und Bewertung der Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Zielformulierung erfolgt jährlich im Rahmen des internen Berichtswesens. Die Überprüfung der Kennzahlen im Soll-Ist-Vergleich wird in monatlichen Intervallen durchgeführt. Die Abweichungen werden im Expertenteam bewertet sowie geeignete Maßnahmen zur Steuerung eingeleitet. Die effektive und transparente Kommunikation über Kennzahlen und Steuerungsinstrumente ist eine wesentliche Stärke, die die Zielerreichung und letztendlich den wirtschaftlichen Erfolg unterstützt.